Zukunftsperspektiven

ISSUM

Bevölkerungs- und Wohnsiedlungsentwicklung 2020

Zukunftsperspektiven für Issum
Bevölkerungs- und Wohnsiedlungsentwicklung 2020

Im Auftrag der
Gemeinde Issum

ArchitekturStadtplanungStadtentwicklung
Hamerla | Gruß-Rinck | Wegmann + Partner

Kanalstraße 28
40547 Düsseldorf
Fon 0211 - 55 02 46 0
Fax 0211 - 57 96 82
E-Mail due@archstadt.de

Hans-Joachim Hamerla
Galina Strumberger

Düsseldorf, Juni 2010

Inhalt

1 Bevölkerungsentwicklung

Auswirkungen des Demografischen Wandels **6**
Bevölkerungsentwicklung Kreis Kleve **7**
Bevölkerungsentwicklung Gemeinde Issum **8**
Natürliche Bevölkerungsentwicklung 11
Wanderungen 13
Altersstrukturentwicklung 15
Bevölkerungsentwicklung Gemeinde Issum bis 2020 **20**
Bevölkerungsprognosen 20
Das Issumer Entwicklungsmodell **22**
Projektion der Bevölkerungsentwicklung 2008 bis 2020 22
Natürliche Bevölkerungsentwicklung bis 2020 23
Wanderungen bis 2020 23
Bevölkerungszielzahl 2020 24
Altersstrukturentwicklung bis 2020 26
Entwicklung der planungsrelevanten Altersgruppen bis 2020 28
Bevölkerungsentwicklung in dem Ortsteil Issum 2008 bis 2020 **32**
Bevölkerungsentwicklung in dem Ortsteil Sevelen 2008 bis 2020 **34**

2 Wohnsiedlungsentwicklung

Wohnbaupotenziale in der Gemeinde Issum **38**
Umsetzungsquoten bis 2020 39
Prioritäten der Inanspruchnahme der Wohnbaupotenziale 39
Übersicht der Wohnbaupotenziale in der Gemeinde Issum 40
Bedarf und Bedarfsdeckung **44**
Entwicklung der Haushaltsgröße in der Gemeinde Issum 44
Entwicklung der Wohnfläche je Einwohner in der Gemeinde Issum 45
Eigenbedarf 45
Zuwanderungen 45
Ortsteile Issum und Sevelen 45

3 Soziale Infrastruktur

Soziale Infrastruktur **48**
Betreuungsangebot für Kinder 48
Schullandschaft 49
Senioren 51

Bevölkerungsentwicklung 1

Auswirkungen des Demografischen Wandels

Alle Prognosen zur demographischen Entwicklung in Deutschland stimmen darin überein: Bedingt durch die Geburtenausfälle seit 1970, einhergehend mit einem gesellschaftlichem Wandel, ist es zu tief greifenden Veränderungen in der Bevölkerungs- und Altersstruktur gekommen.
Die Dramatik dieser Entwicklung, zunächst festzumachen am Rückgang von Einwohnerzahlen, wurde lange Zeit durch Zuwanderung aus dem Ausland und Wanderung größerer Bevölkerungsteile von Ost- nach Westdeutschland überdeckt. Durch die niedrige Geburtenrate hat in der Vergangenheit die Kinder- und Jugendlichenzahl permanent abgenommen - je nach Altersgruppe zwischen 20 und 50 %. Zukünftig sind hier geringe Veränderungen zu erwarten, da sich inzwischen die Jahrgangsstärken der nach 1970 geborenen Elternjahrgänge auf niedrigerem Niveau stabilisiert haben.
Aber: Die Deutschen werden älter! Die starken Jahrgänge der zwischen 1950 und 1970 Geborenen erreichen bereits 2015 die Altersgruppe der über 65 Jährigen und werden zukünftig - auch durch die höhere Lebenserwartung - den stärksten Anteil der Bevölkerung ausmachen.
Dieser globale Trend trifft auch für Nordrhein-Westfalen zu. Bis zum Jahr 2020 wird ein Bevölkerungsrückgang von nahezu 2 % erwartet. In großen Städten und Ballungsräumen sinken die Einwohnerzahlen verstärkt.
Selbstverständlich haben diese globalen Perspektiven auch Folgen für Issum. Welche? Das soll in dieser Untersuchung aufgezeigt werden.
Die direkten und indirekten Auswirkungen des demographischen Wandels zeigen sich in vielen Bereichen, beispielsweise der Wohnungsentwicklung, der Gestaltung der sozialen Infrastruktur und des Bildungsangebots, der gewerblichen Entwicklung und des Arbeitsmarktes und schließlich auch in den Finanzen der Gemeinde Issum. Hohe Geburtenraten, günstige Altersstrukturen und ein hohes Bildungsniveau werden sich in der Zukunft als entscheidende Standortfaktoren erweisen.
Die Aufgaben, die deshalb angegangen werden müssen, sind ebenso vielschichtig wie ihre Ursachen.
Ausreichende und qualifizierte Ausbildungsmöglichkeiten sowie Kultur- und Freizeitangebote bieten jungen Menschen eine Perspektive in der Gemeinde. Sie in der Gemeinde zu halten bzw. sie nach der Ausbildung oder im späteren Berufsleben durch ein attraktives Arbeitsplatz- und Wohnraumangebot sowie eine lebenswerte Umgebung wieder dorthin zurückzuholen, ergibt wichtiges Payback für alle Beteiligten.

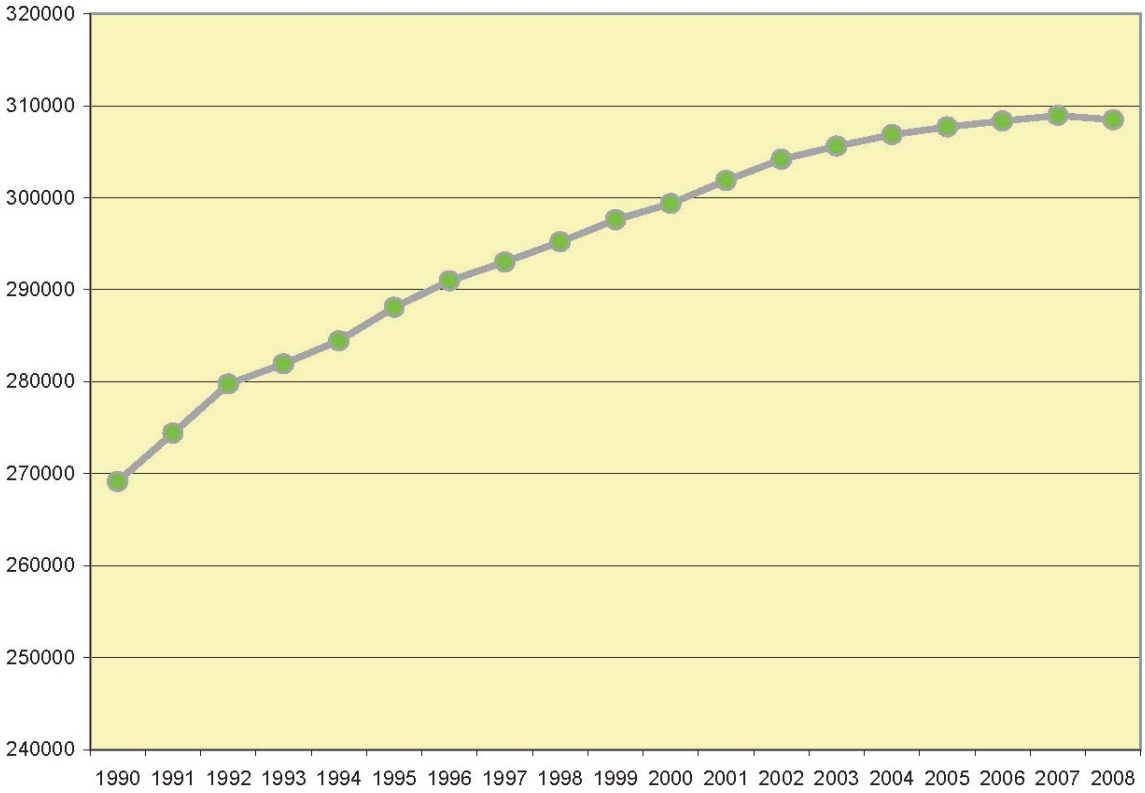
Die Bevölkerung in den meisten Städten und Gemeinden Deutschlands wird
weniger
bunter
älter - ja und?

Die Veränderungen müssen erkannt, die Auswirkungen berücksichtigt werden. Hierzu dient die Ausarbeitung zur Bevölkerungs- und Wohnsiedlungsentwicklung in Issum bis 2020. Auf der Grundlage der dargestellten Tendenzen und Prognosen sind die Ziele für eine nachhaltige Entwicklung der Gemeinde festzulegen (auch politisch zu beschließen) und verlässlich zu verfolgen.

Bevölkerungsentwicklung Kreis Kleve

Seit 1990 ist ein stetiger Bevölkerungszuwachs im Kreis Kleve festzustellen. Von 269.149 Einwohnern im Jahr 1990 wuchs die Bevölkerung bis 2008 auf 308.448 Einwohner an. Dabei entwickelte sich die Bevölkerung annähernd linear von 1990 bis 2003. Seither hat sich eine Stagnation im Kreis eingestellt und ab dem Jahr 2007 schrumpft die Bevölkerung leicht.
Nach IT.NRW (Landesbetrieb Information und Technik Nordrhein-Westfalen) wird für den Kreis Kleve - neben dem Münsterland ist die Rheinschiene die einzige wachsende Region in Nordrhein-Westfalen - bis zum Jahr 2020 ein Einwohnerzuwachs von 1,8 % auf 314.525 Einwohner prognostiziert, ausgelöst durch einen positiven Wanderungssaldo, der die Verluste durch die natürliche Bevölkerungsentwicklung überschreitet.

Bevölkerungsentwicklung Kreis Kleve 1990 bis 2008 (Quelle: IT.NRW, Hauptwohnsitz)



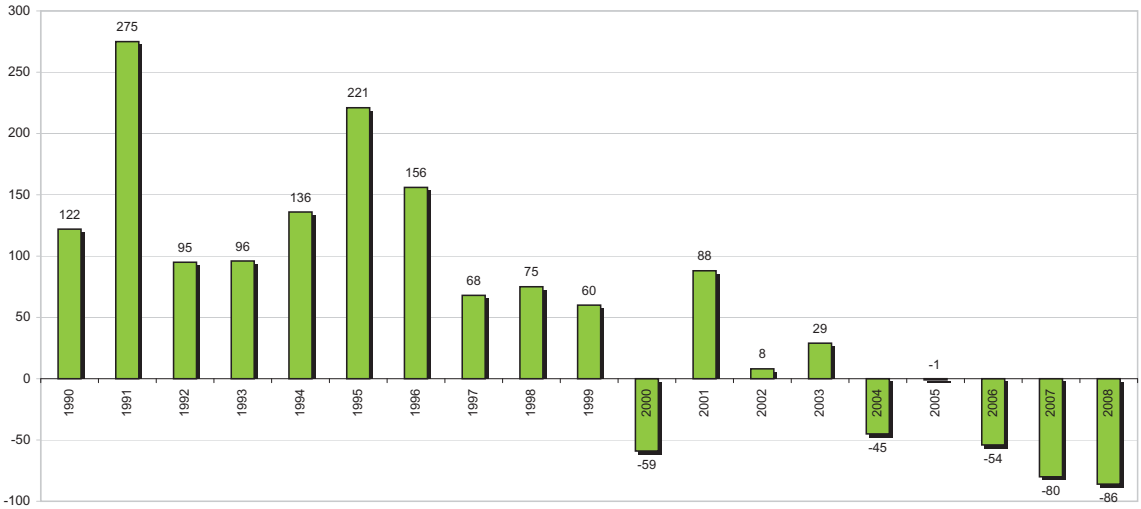
Bevölkerungsentwicklung Gemeinde Issum

Die Bevölkerungsentwicklung der Gemeinde Issum lehnte sich bis 1999 an den Trend des Kreises Kleve an. In dem Zeitraum von 1990 bis 1999 wuchs die Bevölkerung um 10,8 % von 10.970 auf 12.152 Einwohner an. In diesen Jahren nahm die Bevölkerung des Kreises Kleve vergleichbar um 10,6 % zu. Im Jahr 1999 ging die Bevölkerung kurzzeitig zurück, stagnierte in den folgenden fünf Jahren jedoch auf einem Niveau von circa 12.200 Einwohnern. Seit 2005 zeichnet sich in Issum ein leichter, jedoch noch immer andauernder Bevölkerungsrückgang ab. In den Jahren 2005 bis 2008 ist die Bevölkerung um 221 auf 11.949 Einwohner (Hauptwohnsitze) gesunken und hat sich in etwa auf das Niveau vor 10 bis 12 Jahren (ca. 12.000 Einwohner) eingestellt.

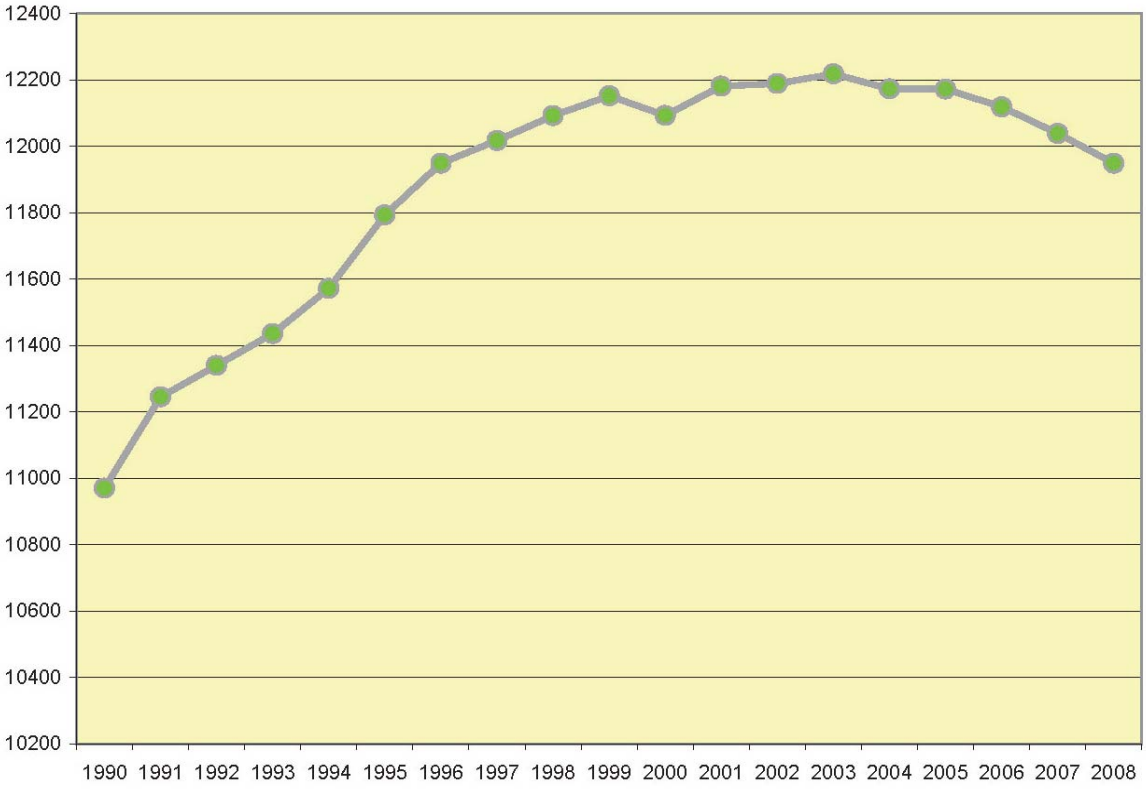
Bevölkerungsentwicklung Gemeinde Issum 1990 bis 2008 (Quelle: IT.NRW, Hauptwohnsitze)

Jahr	Geburten-/Sterbeüberschuss	Wanderungsgewinn/-verlust	Veränderung [absolut]	Veränderung [%]	Bevölkerungsstand
1990	-3	125	122	1,1%	10.970
1991	12	263	275	2,4%	11.245
1992	31	64	95	0,8%	11.340
1993	-22	118	96	0,8%	11.436
1994	9	127	136	1,2%	11.572
1995	9	212	221	1,8%	11.793
1996	17	139	156	1,3%	11.949
1997	-15	83	68	0,6%	12.017
1998	2	73	75	0,6%	12.092
1999	-13	73	60	0,5%	12.152
2000	-26	-33	-59	-0,5%	12.093
2001	9	79	88	0,7%	12.181
2002	-20	28	8	0,1%	12.189
2003	-12	41	29	0,2%	12.218
2004	-38	-7	-45	-0,4%	12.173
2005	-2	1	-1	0,0%	12.172
2006	-49	-5	-54	-0,4%	12.118
2007	-18	-62	-80	-0,7%	12.038
2008	-25	-61	-86	-	11.949
SUMME	-154	1.258	1.104	10,2%	

Absolute Bevölkerungveränderung Gemeinde Issum 1990 bis 2008 (Quelle: IT.NRW, Hauptwohnsitze)



Bevölkerungsentwicklung Gemeinde Issum 1990 bis 2008 (Quelle: IT.NRW, Hauptwohnsitze)



Bevölkerungsentwicklung der Gemeinde Issum nach Haupt- und Nebenwohnsitzen

Die untenstehende Tabelle veranschaulicht die Bevölkerungsentwicklung in Issum auf Basis der Gemeindedaten für die Jahre 2000 bis 2009. Vergleicht man die Erhebung der Hauptwohnsitze mit den Angaben des IT.NRW, so stellt man fest, dass die Einwohnerzahlen nahezu übereinstimmen. Im Median der Jahre 2000-2008 liegt die Differenz bei etwa 20 Personen. Der zuvor beschriebene Trend der Bevölkerungsentwicklung Issums wird ebenfalls durch die Daten der Gemeinde bestätigt.

Zieht man die Zahlen der Gemeinde Issum heran, lag die Bevölkerungszahl im Jahr 2009 bei 12.098 Einwohnern. Der Anteil der Nebenwohnsitze lag mit 163 bei ca. 1,3 %. Bezogen auf die Jahre 2000 bis 2008 ist die Anzahl der Nebenwohnsitze, mit Ausnahme in den Jahren 2005 und 2006, nahezu konstant geblieben. Der Median liegt bei 164 Nebenwohnsitzen.

Für die nachfolgenden Berechnungen werden in der Regel die Daten der Gemeinde Issum herangezogen, da hier eine Differenzierung nach den Haupt- und Nebenwohnsitzen sowie nach den Ortsteilen Issum und Sevelen erfolgte.

Bevölkerungsentwicklung Gemeinde Issum 2000 bis 2009 (Quelle: Erhebung Gemeinde, 31.12.2009)

Jahr	Einwohner mit Hauptwohnsitz	Einwohner mit Nebenwohnsitz	Gesamt (Haupt- und Nebenwohnsitz)
2000	12.043	163	12.206
2001	12.149	171	12.320
2002	12.172	164	12.336
2003	12.199	146	12.345
2004	12.166	155	12.321
2005	12.138	191	12.329
2006	12.098	197	12.295
2007	12.061	175	12.236
2008	11.978	160	12.138
2009	11.935	163	12.098

Natürliche Bevölkerungsentwicklung

Die Veränderung der Bevölkerungszahl wird zum einen von der natürlichen Bevölkerungsentwicklung und zum anderen von Migrationen beeinflusst. Die natürliche Bevölkerungsentwicklung betrifft ausschließlich die Geburten und Sterbefälle.

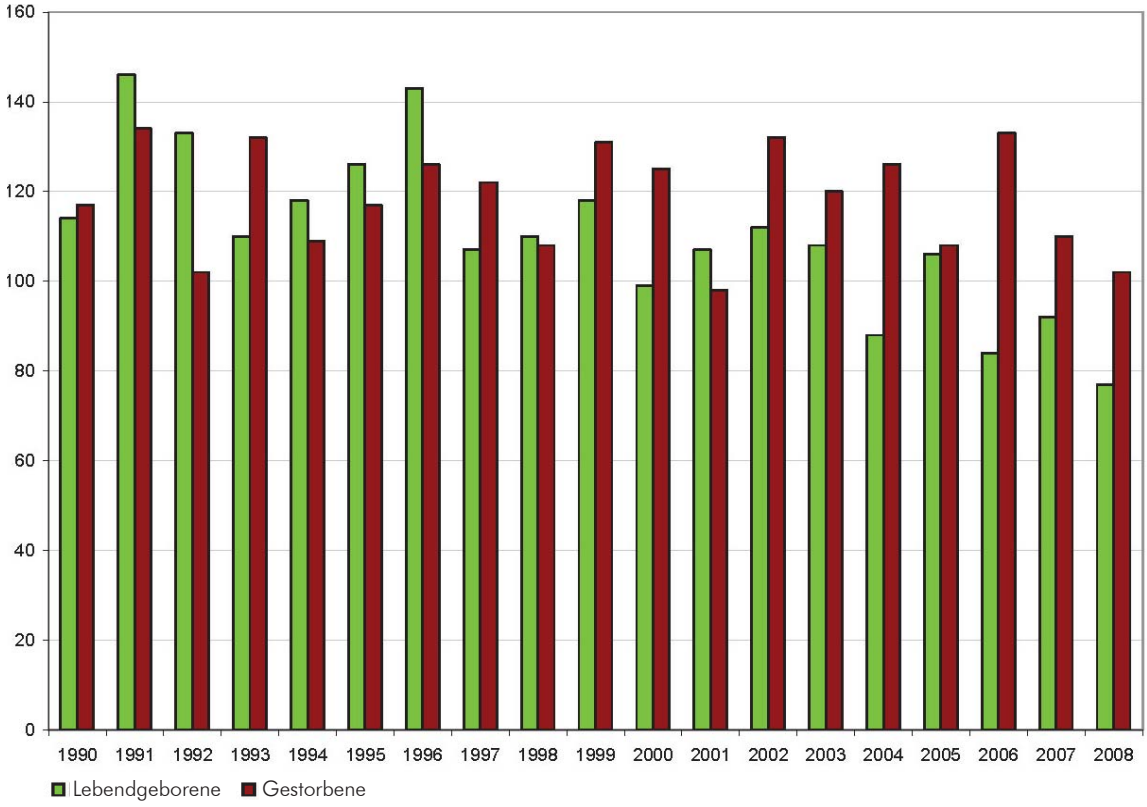
Seit 1997 weist die Gemeinde Issum mit Ausnahmen in 1998 und 2001 keinen positiven Geburtensaldo mehr auf. Die Bevölkerung konnte jedoch weiter anwachsen, da die negative Entwicklung durch Zuzüge ausgeglichen werden konnten. Das Ausbleiben der Wanderungsgewinne seit 2005 verstärkte den durch die negative natürliche Bevölkerungsentwicklung ausgelösten Trend und die Bevölkerung schrumpfte.

Natürliche Bevölkerungsentwicklung 1990 bis 2008 (Quelle IT.NRW, Hauptwohnsitze)

Jahr	Bevölkerungsstand	Lebendgeborene	Gestorbene	Geburten- / Sterbeüberschuss
1990	10.970	114	117	-3
1991	11.245	146	134	12
1992	11.340	133	102	31
1993	11.436	110	132	-22
1994	11.572	118	109	9
1995	11.793	126	117	9
1996	11.949	143	126	17
1997	12.017	107	122	-15
1998	12.092	110	108	2
1999	12.152	118	131	-13
2000	12.093	99	125	-26
2001	12.181	107	98	9
2002	12.189	112	132	-20
2003	12.218	108	120	-12
2004	12.173	88	126	-38
2005	12.172	106	108	-2
2006	12.118	84	133	-49
2007	12.038	92	110	-18
2008	11.949	77	102	-25

Vor dem Hintergrund der natürlichen Bevölkerungsentwicklung würde die Bevölkerung - ohne Berücksichtigung der Wanderungsergebnisse - bis zum Jahr 2020 nur noch bei 11.767 Einwohnern (Hauptwohnsitze) liegen. Sie würde somit um 182 Personen bzw. 1,5 % abnehmen. Bezieht man die Nebenwohnsitze von 164 ein, so erzielt man eine theoretische Bevölkerungszahl von 11.931 im Jahr 2020.

Lebendgeborene und Gestorbene 1990 bis 2008 (Quelle: IT.NRW, Hauptwohnsitze)



Wanderungen

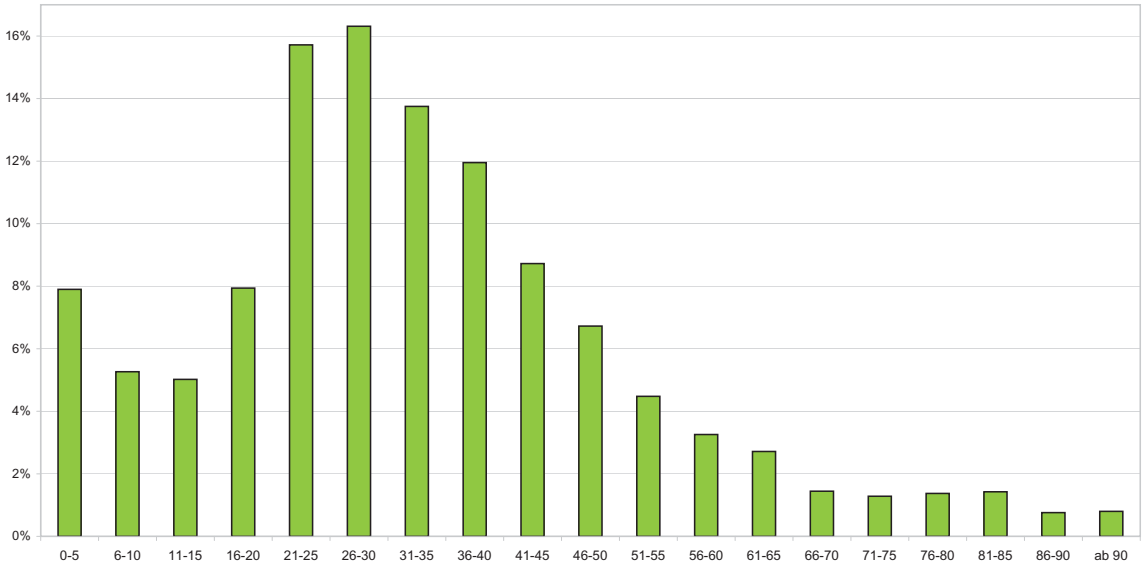
Die Bevölkerungsentwicklung wird in der Gemeinde Issum zu großen Teilen von Migrationen, also von Fort- und Zuzügen bestimmt. Bis 2004 wies die Gemeinde Issum mit einer Ausnahme in Jahr 2000 einen durchgehend positiven Wanderungssaldo auf, womit die negative natürliche Bevölkerungsentwicklung ausgeglichen werden konnte. Seither zeichnen sich Wanderungsverluste ab. Es ziehen nicht genügend Personen nach Issum, so dass die Bevölkerung schrumpft.

Hinsichtlich der Altersstruktur der Zuziehenden können Schwerpunkte festgestellt werden: Das „junge Mittelfeld" im Alter von 21 bis 35 Jahren stellt den Großteil aller Zuziehenden dar. Zusammen mit den Kindern im Alter von 0 bis 6 Jahre und auch von 6 bis 15 Jahre, kann man davon ausgehen, dass es sich hierbei um junge Familien handelt. Die Gruppe im Alter von 21 bis 30 Jahren beinhaltet ebenfalls junge Erwachsene, die aufgrund einer neuen Arbeitsstelle in die Gemeinde Issum ziehen.

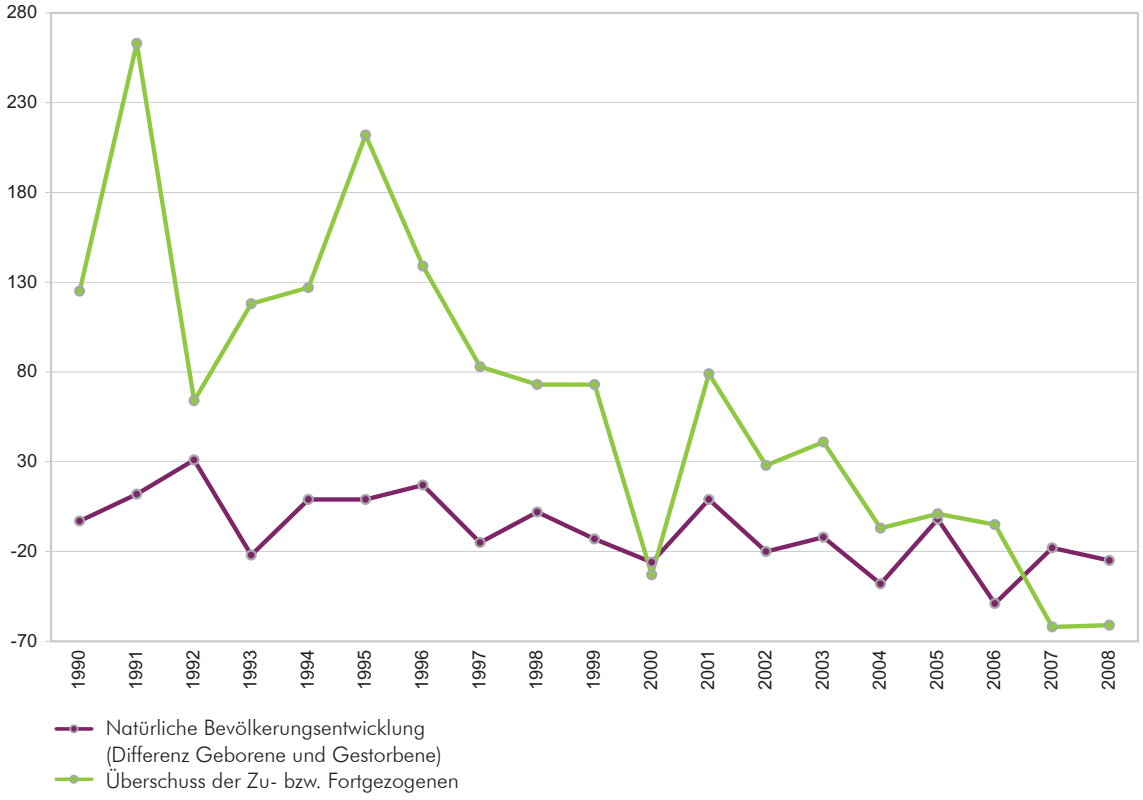
Zu- und Fortgezogene der Gemeinde Issum 1990 bis 2008 (Quelle IT.NRW, Hauptwohnsitze)

Jahr	Bevölkerungsstand	Zugezogene	Fortgezogene	Überschuss der Zu- bzw. Fortgezogenen
1990	10.970	566	441	125
1991	11.245	681	418	263
1992	11.340	691	627	64
1993	11.436	602	484	118
1994	11.572	661	534	127
1995	11.793	674	462	212
1996	11.949	650	511	139
1997	12.017	672	589	83
1998	12.092	651	578	73
1999	12.152	635	562	73
2000	12.093	597	630	-33
2001	12.181	680	601	79
2002	12.189	640	612	28
2003	12.218	620	579	41
2004	12.173	558	565	-7
2005	12.172	613	612	1
2006	12.118	529	534	-5
2007	12.038	563	625	-62
2008	11.949	550	611	-61

Zugezogene 2000-2008, Altersstruktur (jährlicher Durchschnitt, Quelle: IT.NRW, Hauptwohnsitze)



Natürliche Bevölkerungsentwicklung und Migration (Quelle: IT.NRW, Hauptwohnsitze)

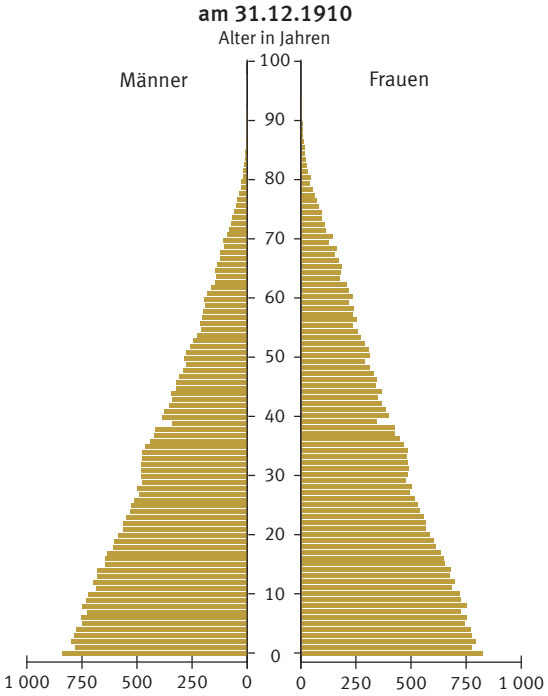


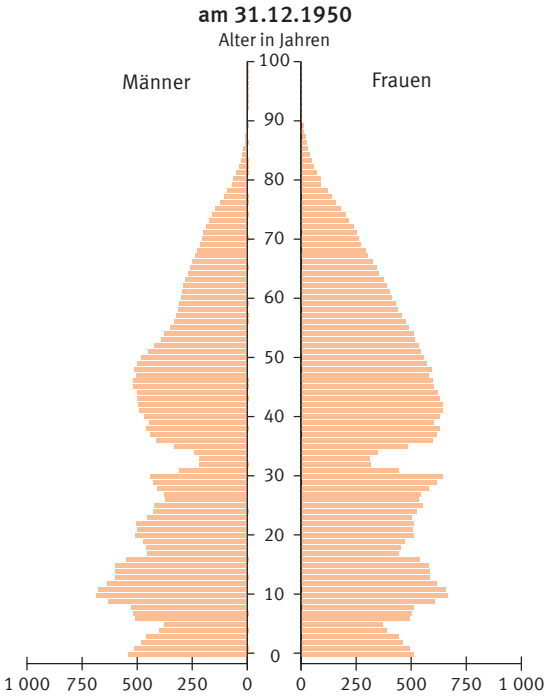
Altersstrukturentwicklung

Ein weiteres Indiz des demographischen Wandels ist die Veränderung der Altersstruktur der Bevölkerung. Eine Veröffentlichung des Bundesamtes für Statistik zeigt die Altersgruppenverteilung in Deutschland seit 1910 mit einer Prognose bis 2060.

In den Schaubildern ist der Altersaufbau der Bevölkerung nach Altersjahrgängen und Geschlecht dargestellt. Eine "Alterspyramide" zeigt sich nur 1910 mit breiten Kinderjahrgängen und jungen Erwachsenen. Familien mit fünf Kindern gehörten damals der Normalität an. Begründet durch die geringere Lebenserwartung sind Senioren über 80 Jahre kaum vertreten.

Im Jahr 1950 wirken sich bei den unter 50- Jährigen (bei den Männern stärker als bei den Frauen) die beiden Weltkriege aus - die starken Einschnitte bei den um 35- und 50- Jährigen zeigen insbesondere die geringen Geburtenzahlen in den Kriegsjahren.



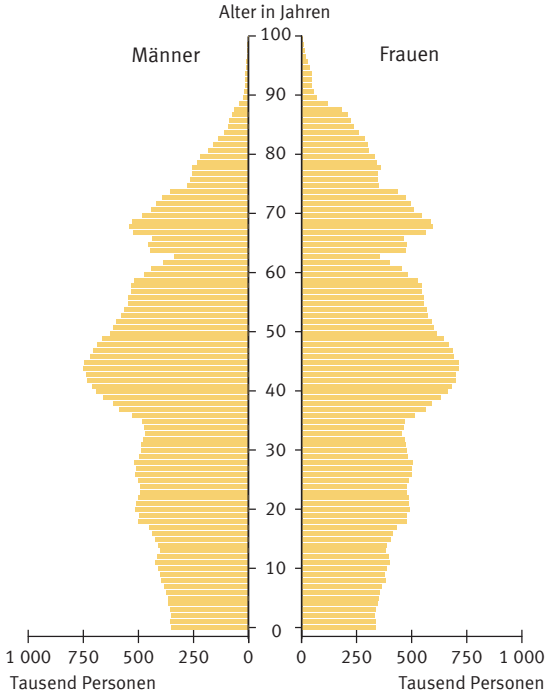


Abbildungen:
Statistisches Bundesamt, 12. koordinierten Bevölkerungsvorausberechnung, Wiesbaden 2009

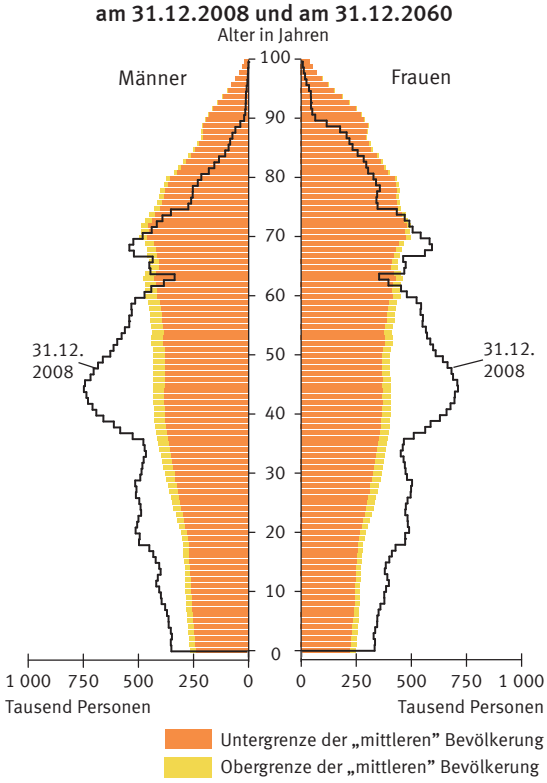
Im Schaubild 2008 wird dagegen der demographische Wandel durch die Veränderung des generativen Verhaltens der deutschen Bevölkerung deutlich. Die Einführung der "Pille" führte zu einer zurückgehenden Geburtenhäufigkeit. Verstärkt wurde dies durch den geringen Umfang der nach 1940 geborenen Elternjahrgänge. Bei jungen Erwachsenen und Kindern sowie Jugendlichen über 10 Jahre bleiben die Jahrgangsstärken aufgrund der starken, um 1965 geborenen Elternjahrgänge, gebremst durch die niedrige Geburtenhäufigkeit, weitgehend konstant. Danach gehen die Jahrgangsstärken der Kinder parallel zu den geringen Jahrgangsstärken der Elterngeneration weiter zurück. Bei den Senioren zeigt sich der durch die Weltkriege ausgelöste Frauenüberschuss.

Das Schaubild für 2060, überlagert mit dem Altersaufbau 2008, zeigt eine Bevölkerungsprognose unter Beibehaltung der niedrigen Geburtenhäufigkeit, aber wachsender Lebenserwartung. Die "geburtenstarken" Jahrgänge der um 1965 Geborenen haben nun ein Alter um 90 Jahre erreicht. Aufgrund der Sterbewahrscheinlichkeit sind die Jahrgangsstärken der Senioren natürlich geringer als die der nachfolgenden Altersgruppen. Stärkste Altersgruppe sind die 65- bis 75-Jährigen, also diejenigen, die 2008 die "geburtenschwachen Jahrgänge" ausmachten. Der dann folgende, permanente Rückgang der Jahrgangsstärken der 50-Jährigen und Jüngeren wird sich einstellen, wenn die Geburtenrate der Bevölkerung auf dem niedrigen Stand wie heute bleibt.

am 31.12.2008



am 31.12.2008 und am 31.12.2060

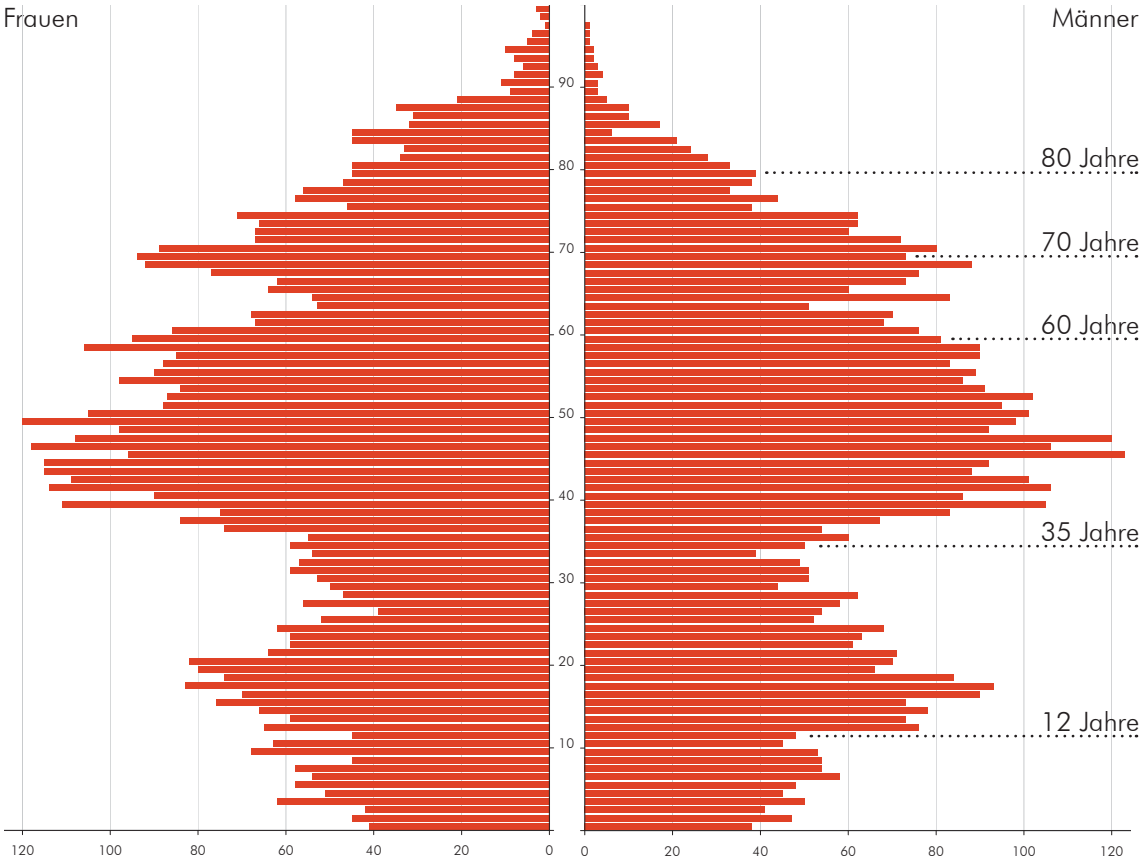


Altersaufbau Gemeinde Issum

Der Altersaufbau der Gemeinde Issums entspricht in den Grundzügen der Altersstruktur Deutschlands und des Landes Nordrhein-Westfalen. Deutlich wird auch hier ein stärker ausgeprägter Anteil an älteren Frauen ab 75 Jahre, was auf die Verluste der Männer in den Weltkriegen zurückzuführen ist.

Begründet in den hohen Geburtenzahlen der 50 und 60er Jahre („Babyboom"), sind die Altersjahrgänge von 40 bis 60 Jahre besonders stark, sie bilden den größten „Bauch" der Altersspyramide Issums. Insgesamt verringerten sich seit den 70er Jahren die Jahrgangsstärken durch das Zusammenwirken der schwachen Elternjahrgänge (sog. „Echoeffekt") und die mit der Einführung der Anti-Babypille zusammenhängende zurückgehende Geburtenhäufigkeit (sog. „Pillenknick").

Altersaufbau der Gemeinde Issum 2008 (Quelle IT.NRW, Hauptwohnsitze)

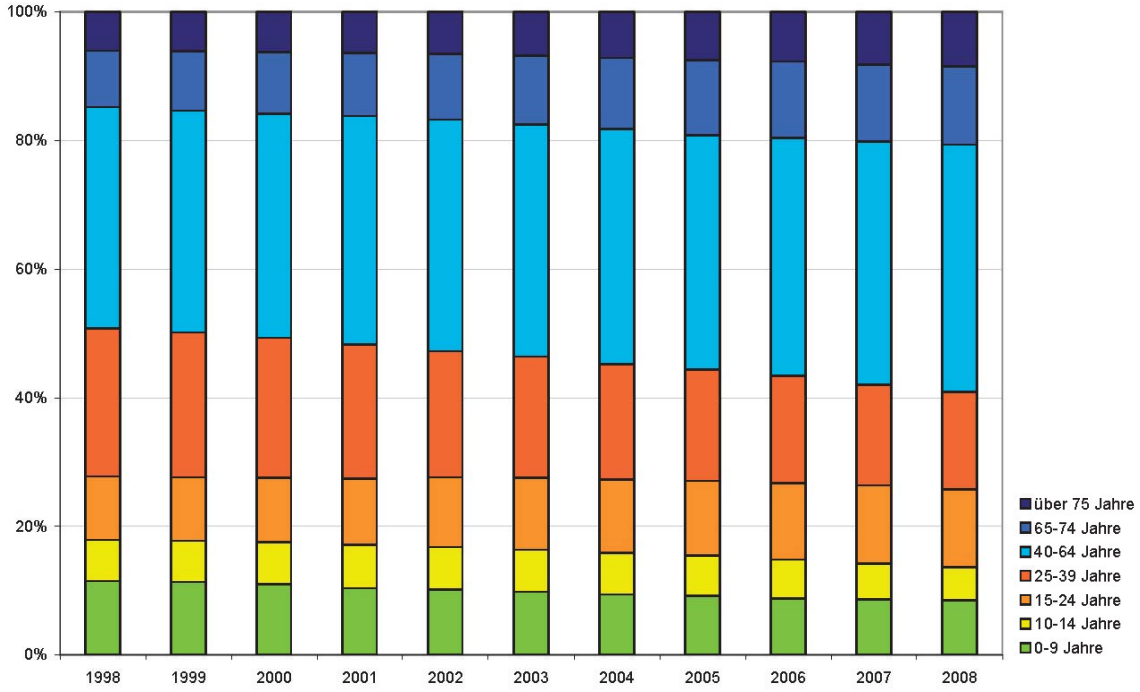


Der „Gürtel“ der Alterspyramide umfasst die Altersklassen von 25 bis 35 Jahre. In dieser Altersgruppe wirkt sich insbesondere der Anteil der Bildungswanderungen aus. Gleichzeitig verdeutlicht er, dass der Anteil junger Familien in der Gemeinde gering ist.
Im Gegensatz zum deutschlandweiten Trend weist Issum einen Schwerpunkt in den Altersgruppen von 13 bis 25 Jahren auf. Dieser Anstieg der Jugendlichen und jungen Erwachsenen ist auf die elternstarken Jahrgänge der „Babyboom-Jahre“ zurückführen.

Altersstrukturentwicklung der Gemeinde Issum

Die Entwicklung der Altersstruktur Issums von 1998 bis 2008 zeigt deutlich den Trend des demografischen Wandels hin zur Alterung der Gesellschaft. Die Altersgruppen haben sich in den letzen Jahren verschoben: Es ist ein Rückgang der Jüngeren und zur gleichen Zeit eine Zunahme der Älteren zu beobachten. Die Alterung der Bevölkerung geht insbesondere aus dem Anstieg des Altersdurchschnitts hervor. 1998 lag dieser bei 39,8 Jahren und stieg bis 2008 auf 43,6 Jahre.
In den jüngeren Altersgruppen ist ein Rückgang der Kinder von 0 bis 9 Jahren sowie der Jugendlichen von 10 bis 14 Jahren festzustellen. Es werden weniger Kinder in der Gemeinde Issum geboren und es wandern weniger Familien mit Kindern zu. Betrachtet man diese beiden Gruppen mit den jungen Erwachsenen von 15 bis 24 Jahre in der Summe, so lässt sich erkennen, dass sich die Relation zur Gesamtbevölkerung in den 10 Jahren kaum verändert hat.
Deutliche Verschiebungen der Altersstruktur lassen sich in den Gruppen ab 25 Jahre beobachten. Der Anteil der Bevölkerung zwischen 25 und 39 Jahren sank kontinuierlich, wobei gleichzeitig alle älteren Altersgruppen Zuwächse verzeichneten. Die Bevölkerung altert im Bestand. Die Altersgruppe der 25- bis 39-Jährigen verzeichnet einen starken Rückgang von 8 %.
Die Einwohner Issums sind zwischen 1998 und 2008 in das mittlere Alter ab 40 Jahre und in das Rentenalter gerückt. Hier sind insgesamt Zuwächse von 10 % zu verzeichnen.

Altersstrukturentwicklung der Gemeinde Issum 1998 bis 2008 (Quelle: IT.NRW, Hauptwohnsitze)



Bevölkerungsentwicklung Gemeinde Issum bis 2020

Bevölkerungsprognosen

Eigene Prognosen		2007	**2020**	2030	Trend
Gemeinde Issum	HWS	12.061	**11.933**	11.662	Issum - IT.NRW
Gemeinde Issum	HWS	12.061	**12.279**	12.360	Kreis Kleve - IT.NRW
Gemeinde Issum	HWS	12.061	**11.832**	11.607	Gemeinde Issum
Gemeinde Issum	HWS+NWS	12.236	**12.106**	11.831	Issum - IT.NRW
Gemeinde Issum	HWS+NWS	12.236	**12.457**	12.539	Kreis Kleve - IT.NRW
Gemeinde Issum	HWS+NWS	12.236	**12.004**	11.775	Gemeinde Issum
Vergleichswerte					
IT.NRW	HWS	12.038	**11.830**	11.640	
Bertelsmann (Basis 2006)	HWS	12.038	**11.754**	-	

HWS = Hauptwohnsitz
NWS = Nebenwohnsitz

Die oben aufgeführte Tabelle zeigt eine Gegenüberstellung unterschiedlicher Bevölkerungsprognosen. Dabei sind im oberen Bereich der Tabelle eigene Prognosewerte dargestellt. Für die Prognoseberechnung der Bevölkerung der Gemeinde Issum wurden drei Trends herausgearbeitet.
Der Trend Issum-IT.NRW bezieht sich auf die Bevölkerungsvorausberechnung des Landesbetriebs Information und Technik Nordrhein-Westfalen (IT.NRW) für die Gemeinde Issum. Der Trend dieser Prognose wurde auf die von der Gemeinde erhobene Einwohnerzahl Issums übertragen. Dem entsprechend wird für Issum vom Jahr 2007 bis zum Jahr 2020 eine Bevölkerungsabnahme von ca. 1% und bis 2030 von 3,3 % prognostiziert. Dargestellt sind sowohl die Veränderungen auf Basis der Hauptwohnsitze (HWS) als auch der Haupt- und Nebenwohnsitze (HWS+NWS): Unter ausschließlicher Berücksichtigung der Hauptwohnsitze ergibt sich eine Bevölkerungszahl von 11.933 Personen im Jahr 2020. Mit der Basis-Einwohnerzahl des IT.NRW wird Issum im Jahr 2020 11.830 Einwohner haben. Da sich die Bevölkerungsdaten der Gemeinde Issum nur sehr gering von den Daten des IT.NRW unterscheiden, lehnen sich die prognostizierten Werte für die Hauptwohnsitze im Jahr 2020 mit 11.933 und 11.830 stark aneinander an. Berücksichtigt man nun zusätzlich die Nebenwohnsitze, so ergibt sich eine Bevölkerungszahl von 12.106 im Jahr 2020.

Die folgende Prognose mit dem Trend des Kreises Kleve-IT.NRW basiert auf der Prognose des Landesbetriebs für den Kreis Kleve. Prognostiziert wird ein Bevölkerungszuwachs von 308.928 Einwohnern auf 314.525, eine Zunahme von ca. 1,8 %. Durch übertragen dieser Entwicklung auf die Gemeinde Issum, ergibt sich ein Bevölke-

rungswachstum von 221 Personen von 2007 mit 12.236 bis 2020 mit 12.457 Einwohnern in den Haupt- und Nebenwohnsitzen.
Die letzte Prognose basiert auf der Trendfortschreibung der Bevölkerungsentwicklung in der Gemeinde Issum in den Jahren 2001 bis 2009. Hierzu wurde die durchschnittliche jährliche Wachstumsrate von -1,9 % fortgeschrieben. Auch in diesem Zusammenhang wurde nach Haupt- und Nebenwohnsitzen unterschieden. Auf Grundlage der Hauptwohnsitze ergibt sich für das Jahr 2020 eine Bevölkerungszahl von 11.832, unter zusätzlicher Betrachtung der Nebenwohnsitze liegt der Wert bei 12.004 Einwohnern. Dies würde einen Verlust von 232 Einwohnern bedeuten.

Den eigens errechneten Prognosen werden vergleichend die Prognosen des IT.NRW und der Bertelmannstiftung für die Gemeinde Issum gegenübergestellt.

Die Prognose des IT.NRW sagt für die Gemeinde Issum eine Bevölkerungszahl von 11.830 Einwohnern voraus. Von der Bertelsmann Stiftung, die auf die Datengrundlage des IT.NRW zurückgreift, wird für die Gemeinde Issum eine Bevölkerungszahl von 11.754 Einwohnern prognostiziert.

Vergleicht man die Prognosewerte, wird deutlich, dass die Spannbreite der Werte nicht sehr groß ist. Die beiden Trends „Issum-IT.NRW“ und „Gemeinde Issum “ sagen eine negative Bevölkerungsentwicklung vorher und differieren um etwa 100 Einwohner. Wird sich Issum in den kommenden Jahren jedoch entsprechend dem Trend des Kreises Kleve entwickeln, so werden in der Gemeinde im Vergleich zu den anderen Prognosen etwa 450 Einwohner mehr leben.

Gelingt es der Gemeinde Issum in den nächsten Jahren die Stagnation auf dem Wohnungsmarkt zu überwinden und die Gemeinde zukunftsfähig aufzustellen, spricht vieles dafür, dass der positive Trend im Kreis Kleve auch in Issum wirkt.

Das Issumer Entwicklungsmodell

Das Issumer Entwicklungsmodell basiert auf den Trends der Bevölkerungsentwicklung in Issum in den letzten 18 Jahren (IT.NRW) bzw. 9 Jahren (Erhebung Gemeinde Issum) und bezieht die realen Wohnbaupotenziale und ihre Umsetzungschancen sowie die Perspektiven der Gemeindeentwicklung ein. Das Ergebnis ist ein transparentes Steuerungsmodell, das in den nächsten Jahren je nach Realisierung der empfohlenen Maßnahmen und Schwerpunktsetzungen des Rates angepasst bzw. modifiziert werden kann.

Projektion der Bevölkerungsentwicklung 2008 bis 2020

Die Bevölkerungsvorausberechnung für die Gemeinde Issum befasst sich mit der Entwicklung der Einwohnerzahl und der Veränderung der Altersstruktur bis zum Jahr 2020. Die Vorausberechnung basiert auf der Methode der Fortschreibung der Basisbevölkerung nach Geburtsjahrgängen und Geschlecht. Hierzu wurden für jedes Jahr des Betrachtungszeitraums die Bestandszahlen der einzelnen Jahrgänge mit den zugehörigen Sterbewahrscheinlichkeiten multipliziert. Die Zahl der Lebendgeborenen ergibt sich durch Multiplikation der jeweiligen Anzahl der Frauen im Alter von 15 bis 44 Jahren mit den altersspezifischen Geburtenhäufigkeiten.
Des Weiteren wurden die Auswirkungen von Wanderungsbewegungen durch Verrechnung mit einem nach Jahrgangsstärken und Geschlecht definierten Wanderungspotenzial einbezogen. Die Vorausberechnung stellt eine Projektion der Entwicklung bis 2020 anhand heute festgelegter Planungsprämissen dar.

Für die Berechnung der zukünftigen Bevölkerung wurden neben den Hauptwohnsitzen die Nebenwohnsitze berücksichtigt. Hierzu wurden die Daten der Gemeinde Issum verwandt, da bei diesen - im Gegensatz zu den Daten des IT.NRW - die Nebenwohnsitze berücksichtigt sind. Da die Anzahl der Nebenwohnsitze in den letzten Jahren im Median stets um 164 lag, wird dieser Wert für die Projektion bis 2020 beibehalten und zu der errechneten Einwohnerzahl addiert.

Natürliche Bevölkerungsentwicklung bis 2020

Die natürliche Bevölkerungsentwicklung der Gemeinde Issum wird sich weiter rückläufig darstellen. Aufgrund zurückgehender Geburtenzahlen wird die Gemeinde Issum bis 2020 207 Einwohner (HWS+NWS) verlieren. Umso wichtiger wird es in Zukunft sein, Wohnbauflächen zu schaffen und junge Familien für die Gemeinde zu akquirieren. Wird der natürlichen Bevölkerungsentwicklung nicht entgegengewirkt, wird Issum weiter schrumpfen und damit auch die bestehende Infrastruktur nicht erhalten bleiben können.

Die Berechnung der natürlichen Bevölkerungsentwicklung erfolgte für die gesamte Gemeinde Issum. Einzelne Parameter wurden -soweit empirisch vertretbar - anteilig den Ortsteilen Issum und Sevelen zugeordnet. Die Anteile orientieren sich an der Verteilung der Gesamtbevölkerung auf die Ortsteile im Jahr 2008.

Wanderungen bis 2020

Die prognostizierten Zuwanderungen für Issum orientieren sich an den Tendenzen im Kreis Kleve. Für den Kreis wird ein Einwohnerzuwachs von 1,8 % berechnet. Die Prognose des IT.NRW geht davon aus, dass der Kreis in den kommenden Jahren Wanderungsgewinne verzeichnen wird, welche die negative Entwicklung der natürlichen Bevölkerungsbewegung übertreffen. Issum ist in Bezug auf seine Lage als attraktiver Wohn- und Lebensraum zu bewerten, so dass hier ein ähnlich positiver Wanderungssaldo erwartet wird. Jedoch müssen Rahmenbedingungen geschaffen werden, die Einwohnerzuwächse möglich machen.
Die potenzielle Anzahl der Zuwanderungen wird in besonderer Weise von den zur Verfügung stehenden Wohnbaupotenzialflächen und deren Umsetzungsquoten beeinflusst. Vor dem Hintergrund der Rahmenbedingungen und den mittelfristig verfügbaren Wohnbaupotenzialen, wird für Issum bis zum Jahr 2020 ein Wanderungssaldo von insgesamt 504 Einwohnern (Hauptwohnsitze) prognostiziert. Durchschnittlich kann danach 2013 eine Zuwanderung von 72 Personen jährlich erreicht werden.

Natürliche Bevölkerungsentwicklung der Gemeinde Issum bis 2020 (Quelle: Eigene Berechnung auf Basis der Daten des IT.NRW)

	Stand 2008 (HWS+NWS)	Natürliche Bevölkerungsentwicklung 2020 (HWS)	Natürliche Bevölkerungsentwicklung 2020 (HWS+NWS)
Gemeinde Issum	12.138	11.767	11.931
Ortsteil Issum	6.731	6.525	6.616
Ortsteil Sevelen	5.407	5.242	5.315

Bevölkerungszielzahl 2020

	Gemeinde Issum	Einheit	Issum	Sevelen
Bevölkerung 2008 (HWS+NWS)	12.138	EW	6.731 EW	5.407 EW
Wohnungen Bestand 2008	4.759	WE	2.639 WE	2.120 WE
natürliche Entwicklung bis 2020 ohne Zuzüge (HWS+NWS)	11.931	EW	6.616 EW	5.315 EW
Haushaltsgröße im Bestand 2020	2,43	EW/WE	2,43 EW/WE	2,43 EW/WE
Eigenbedarf	151	WE	84 WE	67 WE
Wohnbaupotenzial gesamt	329	WE	182 WE	147 WE
Zuzüge (durch Zuzüge ausgelöster Zuwachs)	534	EW	294 EW	240 EW
Prognoseberechnung	12.465	EW	6.910 EW	5.555 EW
Differenz (Überlagerung nat. Entw. Und Zuzüge)	+327	EW	+179 EW	+148 EW
Zielzahl 2020	**12.500**	**EW**	**6.900 EW**	**5.600 EW**

Die in der Bevölkerungsprognose ermittelten Einwohnerzahlen sind nur statisch-relevante Werte. Die tatsächlich erreichbare Einwohnerzahl ist in besonderer Weise vom Umfang der Bauflächen und deren Verfügbarkeit im Prognosezeitraum abhängig. Nach der Untersuchung aller potenziellen Wohnbauflächen ergibt sich unter Berücksichtigung unterschiedlicher Umsetzungsquoten bis zum Jahr 2020 für die Gemeinde Issum ein **Wohnbaupotenzial** von **329 Wohneinheiten** (vgl. Kapitel 2 Wohnsiedlungsentwicklung).
Zu berücksichtigen ist, dass trotz einer absoluten Abnahme der natürlichen Bevölkerungszahlen die Bevölkerung der Gemeinde bis zum Jahr 2020 - begründet durch steigende Wohnflächenansprüche und sinkende Haushaltsgrößen - im Bestand zusätzlichen Wohnraum nachfragt. Die Wohneinheiten, die unter ausschließlicher Betrachtung der natürlichen Bevölkerungsentwicklung nachgefragt werden, machen den sogenannten Eigenbedarf der Issumer Bevölkerung aus. Dieser umfasst 151 Wohneinheiten. Zieht man den Eigenbedarf von den vorhandenen 329 Wohneinheiten ab, so ergibt sich ein Potenzial von 178 Einheiten, welches unter Berücksichtigung realistischer Umsetzungsquoten für Zuwanderungen zur Verfügung steht.

Bevölkerungszielzahl 2020:

12.500 Einwohner
(Haupt- und Nebenwohnsitze)

Die oben beschriebenen Potenziale werden somit fast zur Hälfte den Eigenbedarf der vorhandenen Bevölkerung, ausgelöst durch Haushaltsverkleinerungen und größere Wohnflächenansprüche, abdecken.
Unter Annahme einer durchschnittlichen Haushaltsgröße im Neubau von 3,0 Einwohnern pro Wohneinheit können bis zum Jahr 2020 534 Personen der Gemeinde Issum zuwandern[1] . Bezieht man diese Zuwanderungen auf die natürliche Bevölkerungsentwicklung (11.931 Einwohner im Jahr 2020), ergibt sich für das Jahr 2020 durch Ausschöpfung der Flächenpotentiale eine Bevölkerungszahl von 12.465 Einwohnern.
Die vorhandenen Wohnbaupotenziale dienen folglich der Kompensation der negativen natürlichen Bevölkerungsentwicklung, decken den zusätzlichen Wohnbauflächen-Eigenbedarf der Bevölkerung in der Gemeinde Issum ab und ermöglichen darüber hinaus einen realen Bevölkerungszuwachs von etwa 330 Personen.
Absolut betrachtet, kann die Einwohnerzahl von heute 12.098 (2009, Betrachtung der Haupt- und Nebenwohnsitze, Gemeinde Issum) auf rund 12.500 Einwohner im Jahr 2020 ansteigen. Bei Realisierung der Bevölkerungszielzahl wird für Gemeinde vom Jahr 2009 bis zum Jahr 2020 ein Einwohnerzuwachs von rund 3,2 % erreicht.

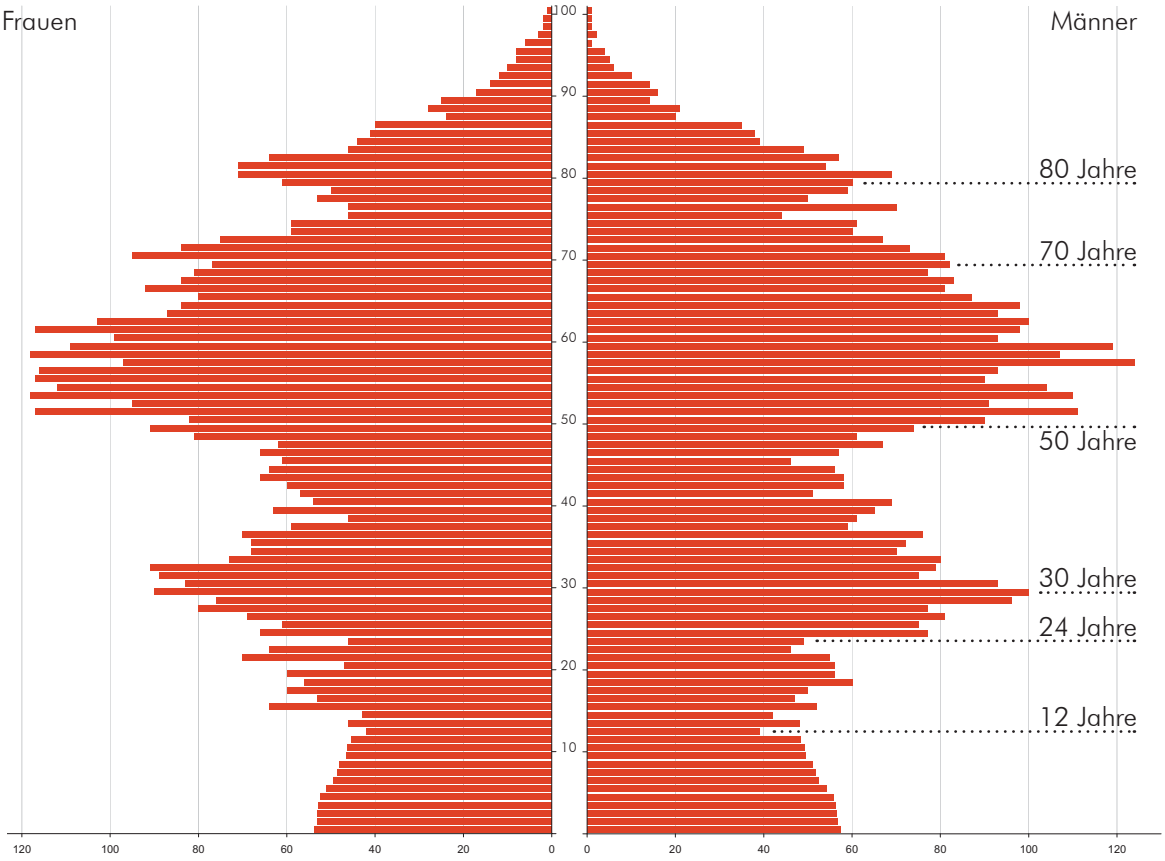
Auf der Grundlage dieser Berechnungen ergibt sich für die Gemeinde Issum bei Ausschöpfung der als realistisch beurteilten Umsetzungsquoten der Baulandpotentiale im Jahr **2020** eine **Bevölkerungszielzahl** von **12.500 Einwohnern**.
Im Querbezug zu den Bevölkerungsprognosen nähert sich die Bevölkerungszielzahl der Prognose mit dem Trend des Kreises Kleve an. Nach diesem Trend werden für Issum 12.457 Einwohner im Jahr 2020 vorausgesagt (vgl. S.20).
Die errechnete Zielzahl von rund 12.500 Einwohnern erfordert, dass die Baulandpotenziale dringend realisiert werden müssen, damit Issum ein behutsames Wachstum verzeichnen kann. Werden die Potenziale nicht aktiviert, kann die Gemeinde von dem positiven Trend des Kreises nicht profitieren.

1 In diesen „Zuzügen“ ist die natürliche Entwicklung dieser Personen enthalten

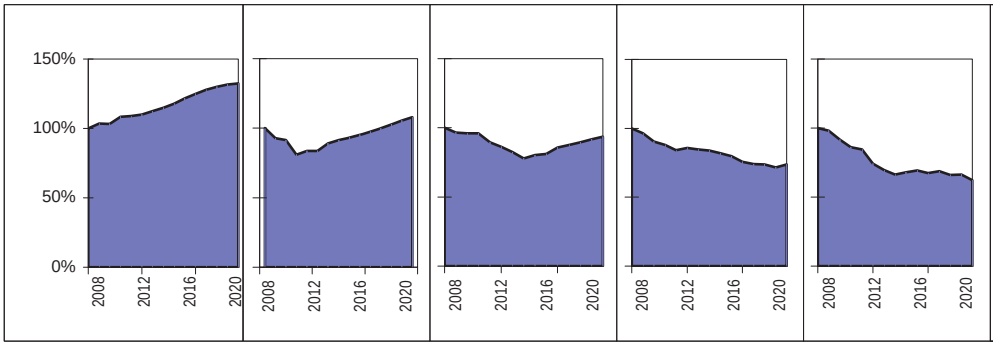
Altersstrukturentwicklung bis 2020

Die zukünftige Einwohnerentwicklung wird starke Veränderungen in der Altersstruktur mit sich bringen. Die Alterspyramide der Gemeinde Issum im Jahr 2020 zeigt deutlich die Verschiebung der Einwohner in die höheren Altersklassen und dabei auch einen geringeren Anteil der jungen Altersgruppen von 0 bis 24 Jahre. Im Vergleich zu 2008 (hier lag der Einschnitt in der Altersklasse 25 bis 35 Jahre) erfolgt der Einschnitt bei der Anzahl der Einwohner im Jahr 2020 bei den 40- bis 50-Jährigen, der vorherige Bauch der „Babyboomer“ ist in die „Generation 50+“ hineingewachsen und geht langsam in das Rentenalter über.

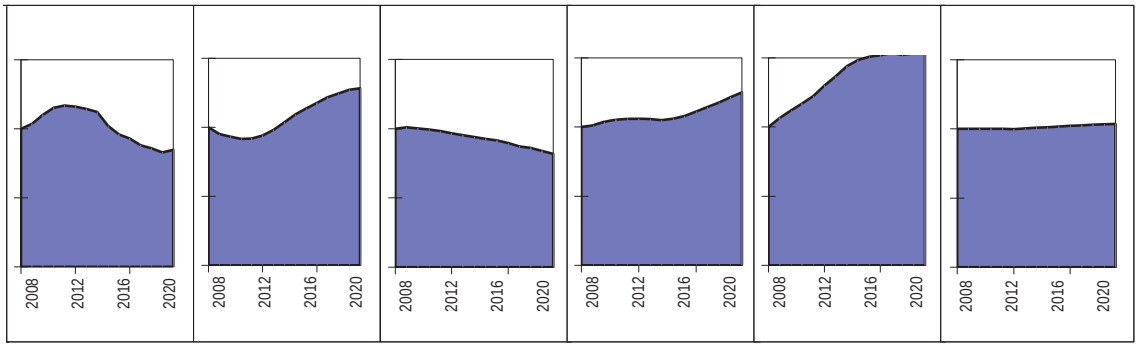
Bevölkerungsaufbau Gemeinde Issum 2020 – Bevölkerungsentwicklung inkl. Zuzüge (Quelle: Eigene Berechnung, Hauptwohnsitze)



Übersicht: Entwicklung der planungsrelevanten Altersgruppen von 2008 bis 2020 mit Wanderungsgewinnen (nur Hauptwohnsitze), Quelle: Eigene Berechnung auf Grundlage der Daten IT.NRW



	unter 3 Kleinkinder		3 bis 5 Kindergarten/ Vorschule		6 bis 9 Primarstufe		10 bis 15 Sekundarstufe I		16 bis 18 Sekundarstufe II	
	Anzahl	Entw.rate	Anzahl	Entw.rate	Anzahl	Entw.rate	Anzahl	Entw.rate	Anzahl	Entw.rate
31.12. 2008	254	100,0%	314	100,0%	444	100,0%	767	100,0%	494	100,0%
31.12. 2012	277	109,0%	263	83,7%	397	89,4%	645	84,1%	417	84,4%
31.12. 2016	299	117,9%	294	93,5%	356	80,3%	629	82,0%	336	68,0%
31.12. 2020	330	130,1%	323	102,7%	397	89,5%	565	73,7%	326	66,0%



	19 bis 24 Studium Ausbildung		25 bis 39 jüngere Erwerbspers.		40 bis 59 ältere Erwerbspers.		60 bis 74 jüngeres Rentenalter		über 75 Senioren		Gesamt	
	Anzahl	Entw.rate	Anzahl	Entw.rate	Anzahl	Entw.rate	Anzahl	Entw.rate	Anzahl	Entw.rate	Anzahl	Entw.rate
31.12. 2008	805	100,0%	1804	100,0%	3929	100,0%	2131	100,0%	1007	100,0%	11949	100,0%
31.12. 2012	941	116,9%	1658	91,9%	3864	98,3%	2259	106,0%	1233	122,4%	11953	100,0%
31.12. 2016	823	102,2%	1969	109,1%	3638	92,6%	2260	106,1%	1495	148,5%	12099	101,3%
31.12. 2020	692	86,0%	2245	124,4%	3379	86,0%	2510	117,8%	1533	152,2%	12301	102,9%

Entwicklung der planungsrelevanten Altersgruppen bis 2020

Die Projektionsergebnisse nach Einzeljahrgängen werden im Folgenden nach planungsrelevanten Altersgruppen unterteilt, um die altersgruppenspezifischen Anforderungen an die zukünftige Gemeindeentwicklung abzuleiten. Die Ergebnisse der Bevölkerungsvorausberechnung (Hauptwohnsitz) sind inklusive der jährlichen Veränderungsraten für die Jahresstufen 2012, 2016 und 2020 und den Zuwanderungen in der Grafik auf Seite 27 abgebildet.

Kleinkinder (0 bis unter 3 Jahre)

In der Gruppe der Kleinkinder ist bis zum Jahr 2020 ein kontinuierliches Wachstum zu verzeichnen. In diesem Zeitraum wird ein Zuwachs von 30 % prognostiziert. Grund für den starken Anstieg ist zum einen die natürliche Bevölkerungsentwicklung, da es sich hierbei um die Enkelkinder der „Babyboomer" handelt, und zum anderen die Zuzüge junger Familien in die Gemeinde (vgl. Wanderungen, S. 13). Etwa 8 % des Zuwachses bis 2020 werden durch Zuwanderungen erreicht. Die Anzahl der Kleinkinder bis unter 3 Jahren wird von 254 auf 330 steigen. Infolgedessen wird es zu einem Bedarf an Krippenplätzen bzw. an Gruppen für Kleinkinder unter 2 Jahren kommen.

Kindergarten | Vorschule (3 bis 5 Jahre)

Die Anzahl der Kinder im Vorschul- und Kindergartenalter wird sich nach einem zwischenzeitlichen Einbruch in den Jahren 2011/12 bis 2020 wieder erholen und im Jahr 2020 das aktuelle Niveau um 9 Kinder bzw. 2,7 % übersteigen. Mittelfristig wird sich der Bedarf an Kindergartenplätzen nicht ändern. Hinsichtlich der starken Zuwächse der Kleinkinder bis 2020, muss man davon ausgehen, dass dieser Bedarf jedoch nach 2020 weiter ansteigt.
Betrachtet man nur die natürliche Bevölkerungsentwicklung, so würde die Gruppe der 3- bis 5-Jährigen um 5 % sinken. Werden in der Gemeinde Issum die Wohnpotenziale nicht umgesetzt, werden 16 Kinder 2020 weniger in Issum leben als heute (Gesamtdifferenz 25 Kinder).

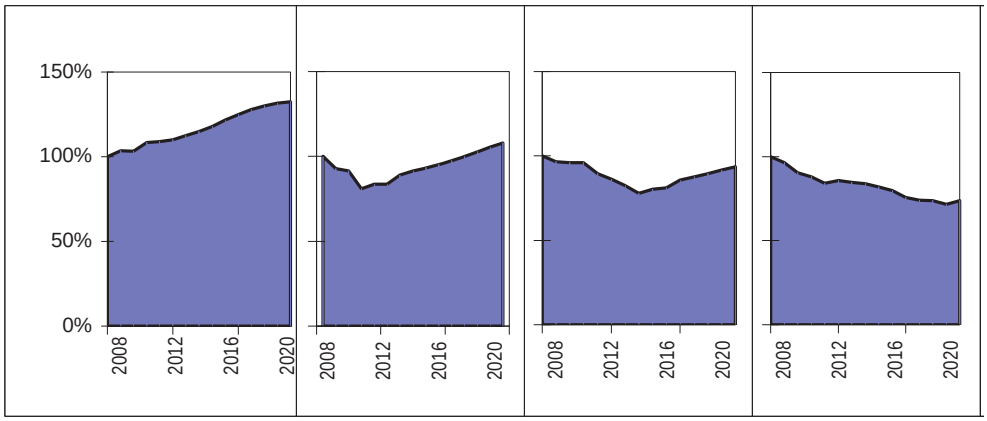
Primarstufe (6 bis 9 Jahre)

Die Prognose für 2020 zeigt für Kinder von 6 bis 9 Jahren einen Rückgang um 10,5 %. Dies entspricht 47 Kindern. Bis 2015 wird die Anzahl weiter schrumpfen und anschließend bis 2020 wieder anwachsen ohne jedoch das Ausgangsniveau von 2008 zu erreichen. Ohne Zuzüge junger Familien mit Kindern lägen die Verluste in dieser Altersgruppe bei 15 % und entsprechend bei 69 Kindern. Die Auslastung des Grundschulangebots ist insignifikant betroffen (vgl. Kapitel 3 Soziale Infrastruktur).

Sekundarstufe I (10 bis 15 Jahre)

Auch in der Altersgruppe der 10- bis 15-Jährigen wird ein Rückgang der Bevölkerung prognostiziert. Mit einem Verlust von knapp 26 % ist sie eine der am stärksten schrumpfenden Altersgruppen. Im Jahr 2020 werden 202 Kinder weniger in Issum leben. Im Hinblick auf diese Entwicklung werden enorme Auswirkungen für die Hauptschule in Sevelen erwartet. Leben 202 Kinder weniger in der Gemeinde, bedeutet dies bei gleicher Relation von Issumer Kindern, die die Hauptschule besuchen, rund 70 Schüler weniger für die Schule. Ohne Wanderungsgewinne würden sogar noch 16 Kinder weniger in diesem Alter in Issum leben. Auch bezogen auf die übrigen Angebote in der

gesamten Gemeinde, werden sich Veränderungen durch die Abnahme der Kinder und Jugendlichen bis 15 Jahre in einer zurückgehenden Nachfrage in den Bereichen der (sozialen) Infrastruktur, der Spiel- und Bolzplätze, der Jugendeinrichtungen und Sportanlagen niederschlagen.



	Anzahl	Entw.rate	Anzahl	Entw.rate	Anzahl	Entw.rate	Anzahl	Entw.rate
31.12. 2008	254	100,0%	314	100,0%	444	100,0%	767	100,0%
31.12. 2012	277	109,0%	263	83,7%	397	89,4%	645	84,1%
31.12. 2016	299	117,9%	294	93,5%	356	80,3%	629	82,0%
31.12. 2020	330	130,1%	323	102,7%	397	89,5%	565	73,7%

Sekundarstufe II (16 bis18 Jahre)

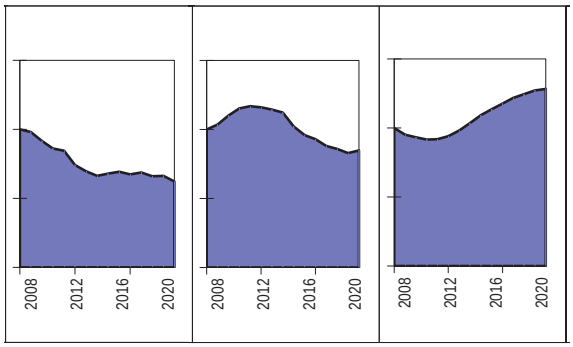
Die negativen Auswirkungen auf Jugendeinrichtungen und Sportanlagen werden verstärkt durch die starke Abnahme der Jugendlichen im Alter von 16 bis 18 Jahren. In Zahlen ausgedrückt werden in der Gemeinde 168 Jugendliche weniger leben, dies entspricht einer Schrumpfung um 34 %. Besonders drastisch ist dieser Rückgang vor dem Hintergrund zu sehen, dass die Prognose keine Aussage darüber trifft, an welchem Ort die Jugendlichen Einrichtungen (z.B. Schulen, Sport) aufsuchen.

Studium, Ausbildung (19-24 Jahre)

In der Gruppe der 19- bis 24-Jährigen wird bis 2012 ein Zuwachs von etwa 17 % vorausgesagt, danach sinkt die Bevölkerungszahl bis 2020 um 14% im Vergleich zum Stand 2008. Die Entwicklung dieser Alterskategorie wird stark durch die natürliche Bevölkerungsentwicklung geprägt, da in dieser Alterskategorie nur wenige Zuwanderungen erfolgen.

Jüngere Erwerbspersonen (25 bis 39 Jahre)

Die Bevölkerungszahlen in der Gruppe der jüngeren Erwerbspersonen nehmen - nach anfänglichem Rückgang - durch die natürliche Entwicklung (Verschiebung der Altersgruppen) und eine Überlagerung durch Zuwanderungen zu. Der Anteil der 25- bis 39-Jährigen wächst mit 24,4 % von 1804 auf 2245 Einwohner an, dabei entfallen rund 11 % allein auf Gewinne aus Wanderungen. Mit der Entwicklung dieser Altersgruppe wird sich das Arbeitskräfteangebot zukünftig als wichtiger Standortfaktor für die Wirtschaft herausbilden. Zur Stützung der positiven Zuwanderung, muss ein attraktives Angebot an Arbeitsplätzen bereit gestellt werden sowie die entsprechende Infrastruktur und das Wohnraumangebot, damit sich junge Familien in der Gemeinde niederlassen können.



Anzahl	Entw.rate	Anzahl	Entw.rate	Anzahl	Entw.rate
494	100,0%	805	100,0%	1804	100,0%
417	84,4%	941	116,9%	1658	91,9%
336	68,0%	823	102,2%	1969	109,1%
326	66,0%	692	86,0%	2245	124,4%

Ältere Erwerbspersonen (40 bis 59 Jahre)

Die Anzahl älterer Erwerbspersonen wird bis 2020 um 550 Personen mit Wanderungen und um 751 Personen ohne Zuzüge schrumpfen. Der Rückgang um 14 % wird zum Teil durch die Alterung der Gruppe der ursprünglichen „Pillenknick-Generation" bedingt und verstärkt durch die geringen Wanderungsgewinne.

Jüngeres Rentenalter (60 bis 74 Jahre)

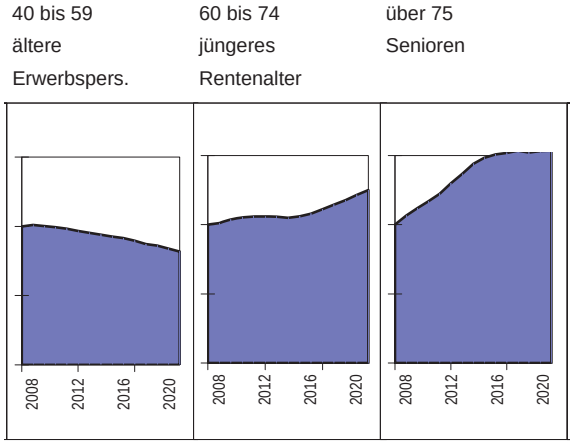
Der Anteil der Personen im jüngeren Rentenalter von 60 bis 74 Jahre wird bis 2020 um 17,8 % zunehmen. Dies bedeutet eine Zunahme von 379 Einwohnern. Die Entwicklung der Einwohner im jüngeren Rentenalter sowie der Senioren (siehe unten) wird hauptsächlich durch die natürliche Bevölkerungsentwicklung bestimmt. Ein bedeutender Anteil der Gruppe der 60- bis 74-Jährigen wird von den ehemaligen „Babyboomern" gebildet.

Senioren (über 75 Jahre)

Die stärkste Zunahme erfolgt in der Gruppe der Senioren ab 75 Jahre. Im Prognoseraum wird diese Alterskategorie um 52,2 % von 1007 auf 1533 Einwohner zunehmen. Das starke Wachstum ist auf die gestiegene Lebenserwartung der Bevölkerung zurückzuführen: Die Anzahl der Personen, die in dieser Gruppe sterben ist geringer als jene, die in sie „hineinwachsen".

Sieht man die Senioren zusammen mit den jüngeren Rentnern, so stellen beide Gruppen eine Gesamtanzahl von 4043 Personen dar; 2020 entspricht dies einem Anteil von 32,9 %, also etwa einem Drittel der Gesamtbevölkerung.

Dieser Tatbestand hat gravierende Auswirkungen auf die Infrastruktur der Gemeinde Issum. Bis zum Jahr 2020 entstehen durch diese Bevölkerungsgruppe ganz neue Bedarfe für neue Wohnformen (z.B. Mehrgenerationenwohnen, betreutes Wohnen und Altenheime, barrierefreies Wohnen), für altersspezifische Kultur- und Freizeitangebote und für medizinische Versorgung (Ärzte, Pflegeeinrichtungen). Zudem führt die überproportional hohe Zunahme der alten Bevölkerungsteile zu veränderten Anforderungen an die Sicherstellung der Versorgung der immobilen Teile der Gesellschaft.



Anzahl	Entw.rate	Anzahl	Entw.rate	Anzahl	Entw.rate
3929	100,0%	2131	100,0%	1007	100,0%
3864	98,3%	2259	106,0%	1233	122,4%
3638	92,6%	2260	106,1%	1495	148,5%
3379	86,0%	2510	117,8%	1533	152,2%

Bevölkerungsentwicklung in dem Ortsteil Issum 2008 bis 2020

Bisherige Bevölkerungsentwicklung

Die Bevölkerung des Ortsteils Issum lag 2000 bei 6.783 Einwohnern mit Haupt- und Nebenwohnsitzen. Von 2001 bis zum Jahr 2006 stagnierte die Bevölkerungszahl zunächst und nahm dann leicht zu. Seit 2006 entwickelt sich diese jedoch rückläufig, so dass Issum von 2006 bis 2009 131 Einwohner verloren hat. Die Tendenz ist weiterhin fallend. Insgesamt ist die Bevölkerung in dem Untersuchungszeitraum um 1,4 % auf 6.690 Einwohner geschrumpft.

Bevölkerungszielzahl 2020

Vor dem Hintergrund der Wohnbaupotenziale und deren Umsetzungsquoten bis zum Jahr 2020 kann für Issum die zukünftige Bevölkerungsentwicklung prognostiziert werden. Für den Ortsteil stehen 182 Wohneinheiten zur Verfügung. Aufgrund steigender Wohnflächenansprüche und sinkender Haushaltsgrößen im Bestand, werden im Jahr 2020 84 Wohneinheiten von der Issumer Bevölkerung beansprucht (Eigenbedarf). Nach Abzug des Eigenbedarfs von den Wohnbaupotenzialen, stehen 98 Wohneinheiten Zuziehenden zur Verfügung. Bei einer Belegung von 3,0 Einwohnern pro Wohneinheit im Durchschnitt können dem Ortsteil Issum 294 Personen bis zum Jahr 2020 zuwandern. Zusammen mit der natürlichen Bevölkerungsentwicklung bis 2020 (6.616 Einwohner), ergibt sich für Issum eine Gesamtbevölkerungszahl von 6.910 Einwohnern (Haupt- und Nebenwohnsitze). Der reale Bevölkerungszuwachs beläuft sich in Issum (bei Ausschöpfung der verfügbaren Wohnbauflächenpotenziale) auf 179 Einwohner. Dies entspricht einem Einwohnerzuwachs von etwa 2,7 %.

Auf Grundlage dieser Berechnung ergibt sich für Issum eine **Bevölkerungszielzahl** von ca. **6.900 Einwohnern** im Jahr 2020.

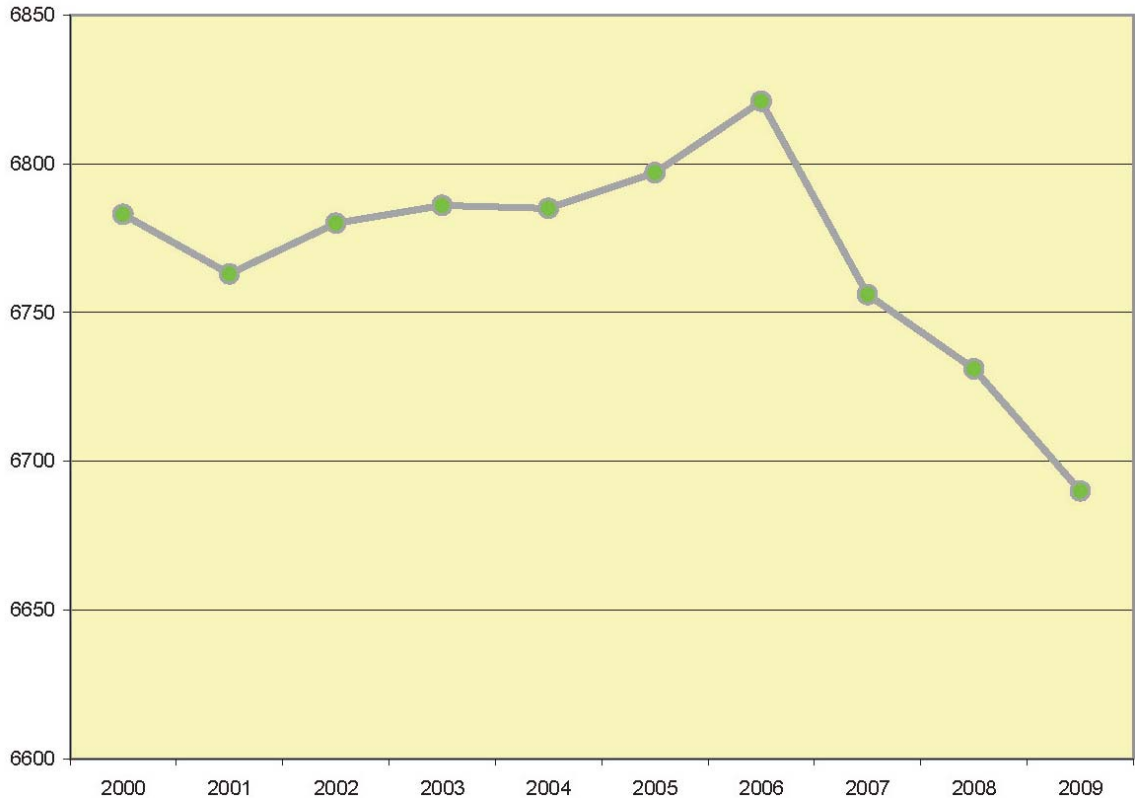
Bevölkerungszielzahl Ortsteil Issum 2020:

6.900 Einwohner
(Haupt- und Nebenwohnsitze)

Bevölkerungsentwicklung Ortsteil Issum 2000 bis 2009 (Quelle: Erhebung Gemeinde, 31.12.2009)

Jahr	Bevölkerungsstand	HWS	NWS
2000	6.783	6.707	76
2001	6.763	6.680	83
2002	6.780	6.705	75
2003	6.786	6.724	62
2004	6.785	6.717	68
2005	6.797	6.707	90
2006	6.821	6.723	98
2007	6.756	6.664	92
2008	6.731	6.640	91
2009	6.690	6.593	97

Bevölkerungsentwicklung Ortsteil Issum 2000 bis 2009 (Quelle: Erhebung Gemeinde, 31.12.2009)



Bevölkerungsentwicklung in dem Ortsteil Sevelen 2008 bis 2020

Bisherige Bevölkerungsentwicklung

Die Bevölkerung in dem Ortsteil Sevelen entwickelte sich in dem Zeitraum 2000 bis 2009 anders als in Issum. Von 2000 bis 2001 wies Sevelen einen starken Anstieg auf 5.557 Einwohner auf und stagnierte auf diesem Niveau bis 2003. Seitdem ist die Bevölkerung in der Gesamttendenz gesunken. Einen leichten Bevölkerungszuwachs gab es lediglich im Jahr 2007; dieser betrug jedoch nur 6 Personen. In dem gesamten Untersuchungszeitraum von 2000 bis 2009 hat Sevelen nur 15 Einwohner verloren (< 1%). Betrachtet man dagegen die Spitzenwerte, ist die Bevölkerung in Sevelen im Zeitraum von 2003 bis 2009 um etwa 2,7 % zurückgegangen.

Bevölkerungszielzahl 2020

Unter Berücksichtigung der Wohnbaupotenziale und deren realistischen Verfügbarkeiten, stehen Sevelen 147 Wohneinheiten bis 2020 bereit. Unter Abzug des Eigenbedarfs von 67 Wohneinheiten und einer Haushaltsgröße von 3,0 Einwohnern pro Wohneinheit im Durchschnitt, können dem Ortsteil Sevelen 240 Personen bis zum Jahr 2020 zuwandern. In Addition mit der Bevölkerungszahl aus der natürlichen Bevölkerungsentwicklung (5.315 Einwohner), wird in Sevelen eine Gesamtbevölkerungszahl von 5.555 Einwohnern (Haupt- und Nebenwohnsitze) erreicht.

In dem Zeitraum von 2008 bis 2020 wird für Sevelen ein realer Bevölkerungszuwachs (bei Ausschöpfung der Wohnbauflächenpotenziale) von 148 Einwohnern prognostiziert. Dies entspricht wie im Ortsteil Issum einem Einwohnerzuwachs von etwa 2,7 %.

Auf Grundlage dieser Berechnung ergibt sich für Sevelen eine **Bevölkerungszielzahl** von ca. **5.600 Einwohnern** im Jahr 2020.

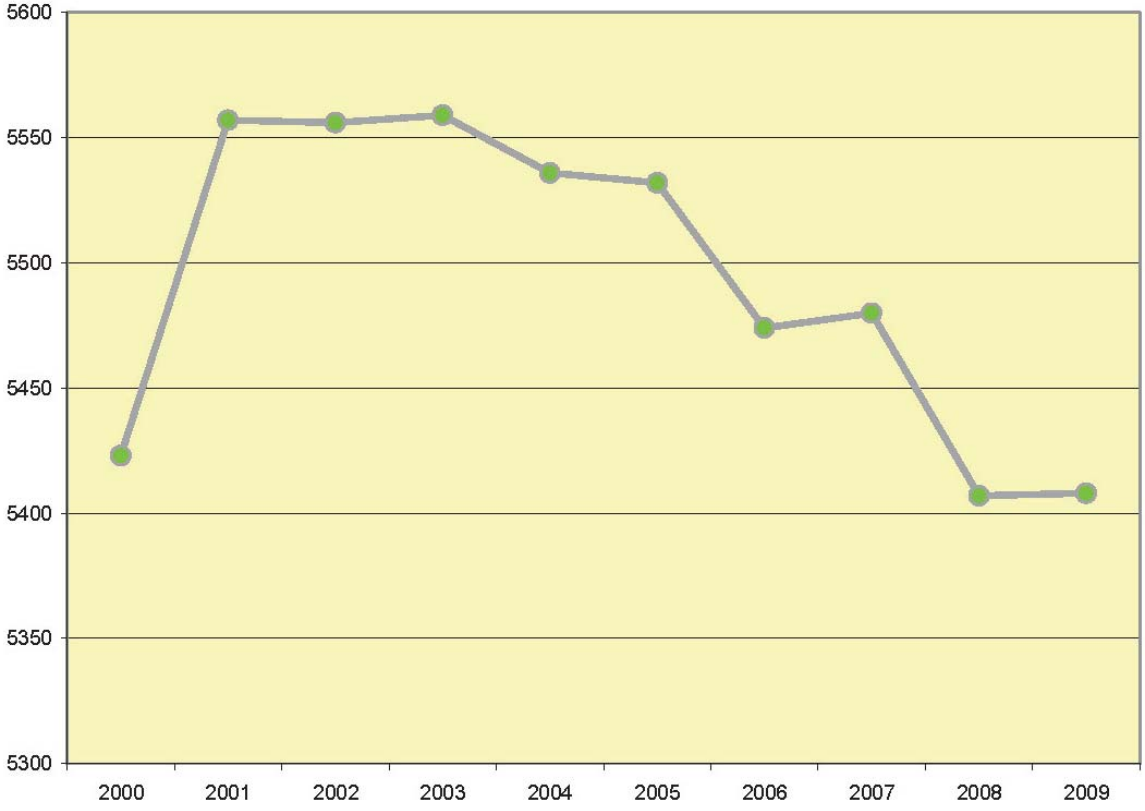
Bevölkerungszielzahl Ortsteil Sevelen 2020:

5.600 Einwohner
(Haupt- und Nebenwohnsitze)

Bevölkerungsentwicklung Ortsteil Sevelen 2000 bis 2009 (Quelle: Erhebung Gemeinde, 31.12.2009)

Jahr	Bevölkerungsstand	Bevölkerung HWS	Bevölkerung NWS
2000	5.423	5.336	87
2001	5.557	5.469	88
2002	5.556	5.467	89
2003	5.559	5.475	84
2004	5.536	5.449	87
2005	5.532	5.431	101
2006	5.474	5.375	99
2007	5.480	5.397	83
2008	5.407	5.338	69
2009	5.408	5.342	66

Bevölkerungsentwicklung Ortsteil Sevelen 2000 bis 2009 (Quelle: Erhebung Gemeinde, 31.12.2009)



Wohnsiedlungsentwicklung 2

Wohnbaupotenziale

Die zukünftige Entwicklung der Bevölkerungszahlen ist zu einem entscheidenden Anteil von den zur Verfügung stehenden Wohnbaupotenzialen abhängig. Eine aktive Steuerung der Wohnsiedlungsentwicklung ist folglich vor dem Hintergrund einer zukunftsfähigen Gemeindeentwicklung elementar.

In der Gemeinde Issum besteht insgesamt ein theoretisches Wohnbaupotenzial von 734 Wohneinheiten. Dieses richtet sich nach den jeweils zulässigen und zugrunde gelegten Bebauungsdichten. Diese Potenziale stehen aber dem Markt nicht uneingeschränkt zur Verfügung. Die Umsetzung wird durch unterschiedliche Faktoren beeinflusst, wie z.B. das Zurückhalten von Flächen durch Eigentümer aus privaten Gründen, nicht einhaltbare Immissionsgrenzwerte, kein bestehendes Baurecht, usw. Diese Faktoren variieren von Grundstück zu Grundstück und können nicht im Detail erfasst werden. Für das Berechnungsmodell der tatsächlich zur Verfügung stehenden Wohnbaupotenziale werden dementsprechend Umsetzungsquoten für die Wohnbaupotenziale festgelegt in Abhängigkeit des jeweils bestehenden Bau- und Planungsrechts. Die Umsetzungsquoten basieren auf konkreten Erkenntnissen spezifischer Bedingungen in Issum und auf Erfahrungswerten. Sie drücken aus, welcher Anteil der Wohnbaupotenziale bis 2020 in der Gemeinde Issum realisierbar ist.

Die Übersicht aller verfügbaren Wohnbauflächen und ihre Umsetzungsquoten sind in der Tabelle „Wohnbaupotenziale Gemeinde Issum“ auf Seite 40 dargestellt.

Kategorien der Wohnbaupotenziale und Umsetzungsquoten bis 2020

Die Baulücken in der Gemeinde Issum sind Wohnbaupotenziale nach § 34 BauGB. Dies meint alle unbebauten Grundstücke, die in den „im Zusammenhang bebauten Ortsteilen“ (Innenbereich) liegen. Da diese Flächen erschlossen sind und es ein großes Interesse aus der Sicht der Gemeindeentwicklung an ihrer Mobilisierung gibt, soll eine aktive Umsetzungsstrategie verfolgt werden. Angestrebt wird bis 2020 eine Umsetzungsquote von 66,7 % aller Baulücken. Durch die Umsetzung werden 19 Wohneinheiten in der Gemeinde geschaffen.

Für die Umsetzung der rechtswirksamen Bebauungspläne und Satzungen wird eine Quote bei bereits erschlossenen Grundstücken von 90 % angenommen, bei noch nicht erschlossen Flächen von 66,7 %. Unter diesen Annahmen entstehen insgesamt 109 Wohneinheiten.

In der gesamten Gemeinde besteht genau ein Grundstück im Geltungsbereich eines sich in Aufstellung befindlichen Bebauungsplans. Die Umsetzungsquote liegt folglich bei 100 %.

Der Großteil der Wohnbaupotenziale befindet sich in weiteren, im Flächennutzungsplan dargestellten Wohnbauflächen. Im Gemeindegebiet Issum können mit der Aktivierung dieser Flächen bei einer Umsetzungsquote von 50 % 200 Wohneinheiten bis zum Jahr 2020 geschaffen werden.

In der Gemeinde befinden sich weiterhin Flächenpotenziale, die im allgemeinen Siedlungsbereich des Gebietsentwicklungsplans (GEP 99) liegen. Hinsichtlich dieser Flächen ist eine Entwicklung bis 2020 unrealistisch, so dass keine weiteren Potenziale für die Wohnsiedlungsentwicklung in

diesem Zeitraum berücksichtigt werden.
Auf der Grundlage der dagestellten, sehr umfassend erhobenen Flächenangebote, ergibt sich für das gesamte Gemeindegebiet Issum von 2010 bis **2020** ein **Wohnbaupotenzial** von insgesamt **329 Wohneinheiten**.

Prioritäten der Inanspruchnahme der Wohnbaupotenziale

Die ausgewiesenen Flächenpotenziale stellen eine wichtige Grundlage für eine zukunftsfähige Entwicklung der Gemeinde mit ihren Ortsteilen Issum und Sevelen dar. Zur gerichteten Entwicklung im Sinne der Nachhaltigkeit, ist es notwendig, Prioritäten der Inanspruchnahme der Flächenpotenziale festzulegen.

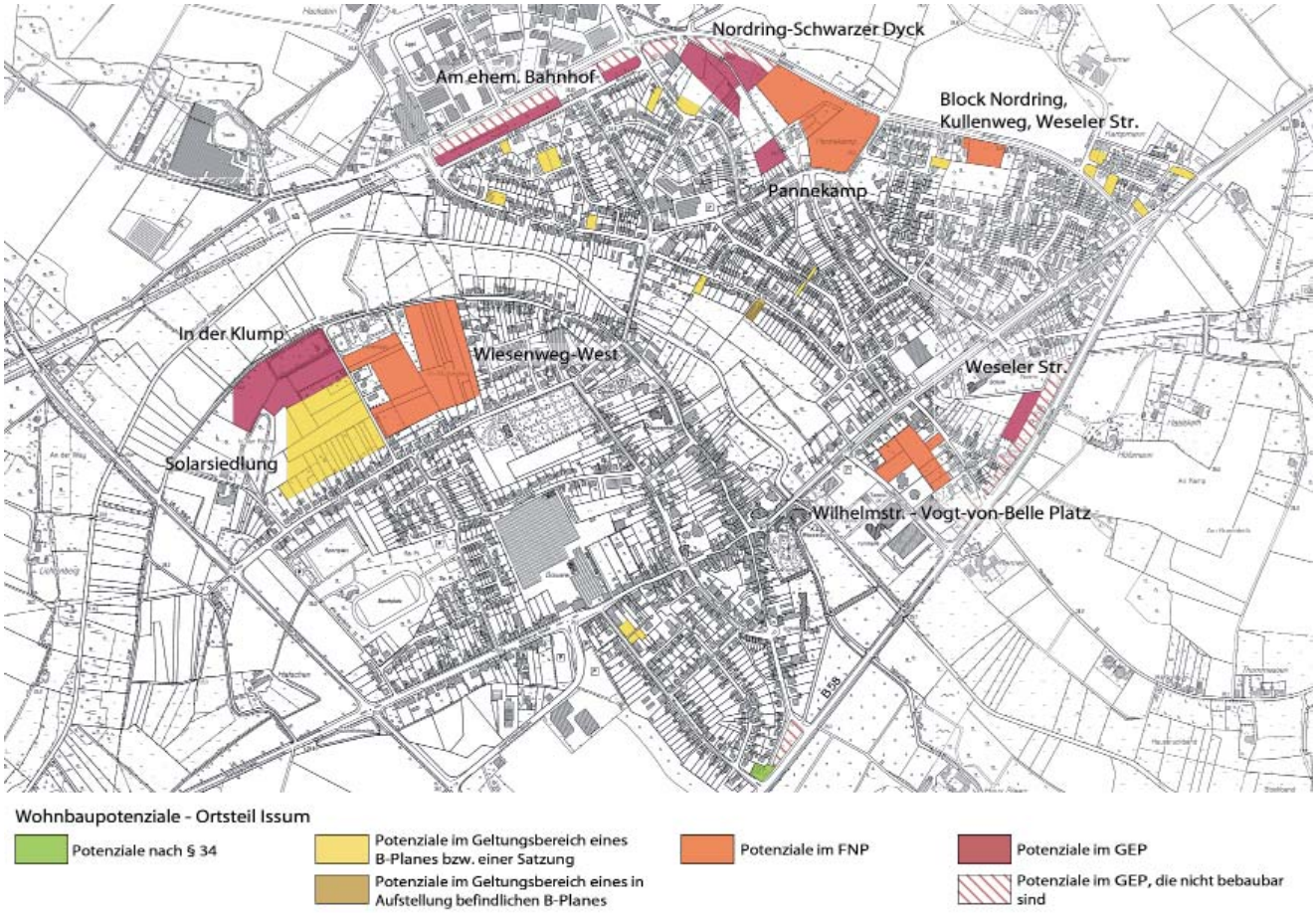
Höchste Priorität kommen der Baulückenschließung und der Mobilisierung noch nicht bebauter Grundstücke in rechtswirksamen Bebauungsplänen und Satzungen zu. Gemäß der Zielvorgabe „Innenentwicklung vor Außenentwicklung" werden vorhandene Potenziale im „Bestand" ausgeschöpft und eine Neuinanspruchnahme und -versiegelung von Landschaft für Siedlungszwecke vermieden. Die Innenentwicklung führt zu einer optimierten Auslastung der vorhandenen Infrastruktur und bedingt kurze Wege.
Der hier zu realisierende Wohnungsbau reicht aber bei Weitem nicht aus, die aufgezeigten Bedarfe zu decken und die Gemeinde zukunftsfähig aufzustellen. Deshalb ist die Aktivierung von Flächenpotenzialen, die bisher „nur" im Flächennutzungsplan ausgewiesen sind, eine zwingende gemeindepolitische Aufgabenstellung.

Übersicht der Wohnbaupotenziale in der Gemeinde Issum

	Flächenbezeichnung	Baulücken nach § 34	Rechtswirksame B-Pläne / Satzungen (nach §30 und §34)		In Aufstellung befindliche B-Pläne / Satzungen	weitere Flächen im FNP	weitere Flächen im GEP
			erschlossen	nicht erschl.			
	Ortsteil Issum						
1	Baulücken	1	32		1		
2	Solarsiedlung (1.1 im FNP)			65			
3	Block Nordring, Kullenweg, Weseler Str. (2.1 im FNP)					6	
4	Kullenweg/Lerchenweg (2.2 im FNP)					73	
5	Wiesenweg -West (2.3 im FNP)					113	
6	Block Wilhelmstr. Vogt v. Belle Platz (2.4. im FNP)					24	
7	Weseler Straße						8
8	Pannekamp						8
9	Nordring / Schwarzer Dyck						30
10	Am Bahnhof / Nordstraße						18
11	In der Klump						58
	Ortsteil Sevelen						
12	Baulücken	27	41				
13	Schanzstr. /Burgweg (2.5 im FNP)					24	
14	Rheurdter Straße (2.6 im FNP)					38	
15	Poschhof (2.7 im FNP)					89	
16	Oermten-M-Flächen (2.8 im FNP)					34	
17	Poschhof-Aldekerker Straße						29
18	Am Moashof						15
	Gemeinde Issum gesamt	28	73	65	1	401	166
	Summe Wohneinheiten	734					
	verfügbare Wohnbaupotentiale in Wohneinheiten, Umsetzung bis 2020 (geschätzt):						
		66,7%	90%	66,7%	100%	50%	0%
		19	66	43	1	200	0
	Summe Wohneinheiten bis 2020	329					
	Ortsteil Issum	1	32	65	1	216	122
		66,7%	90%	66,7%	100%	50%	0%
		1	29	43	1	108	0
	Summe Wohneinheiten bis 2020 (Issum)	182					
	Ortsteil Sevelen	27	41	0	0	185	44
		66,7%	90%	66,7%	100%	50%	0%
		18	37	0	0	92	0
	Summe Wohneinheiten bis 2020 (Sevelen)	147					

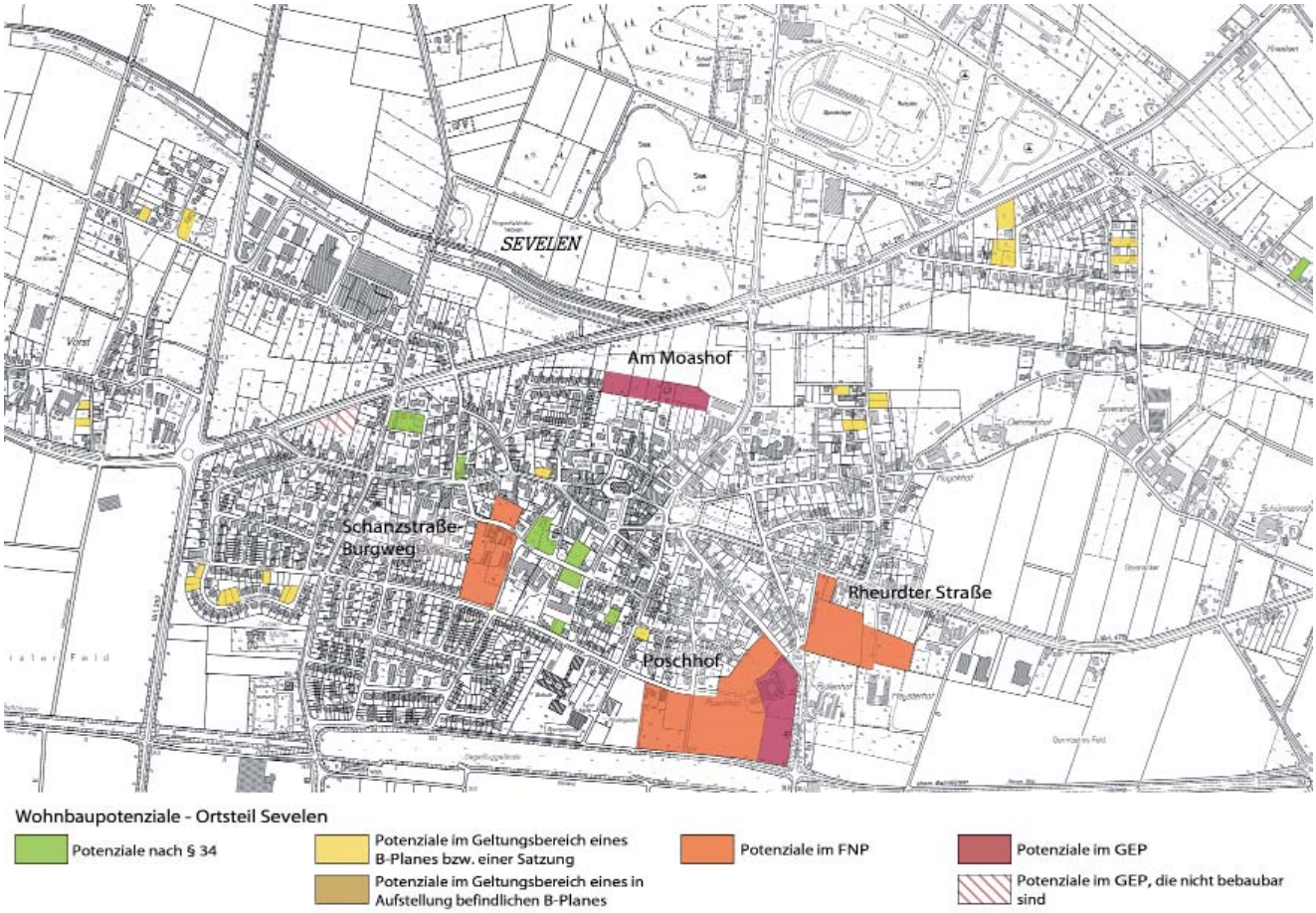
Stand: April 2010

Darstellung der Wohnbaupotenziale im Ortsteil Issum



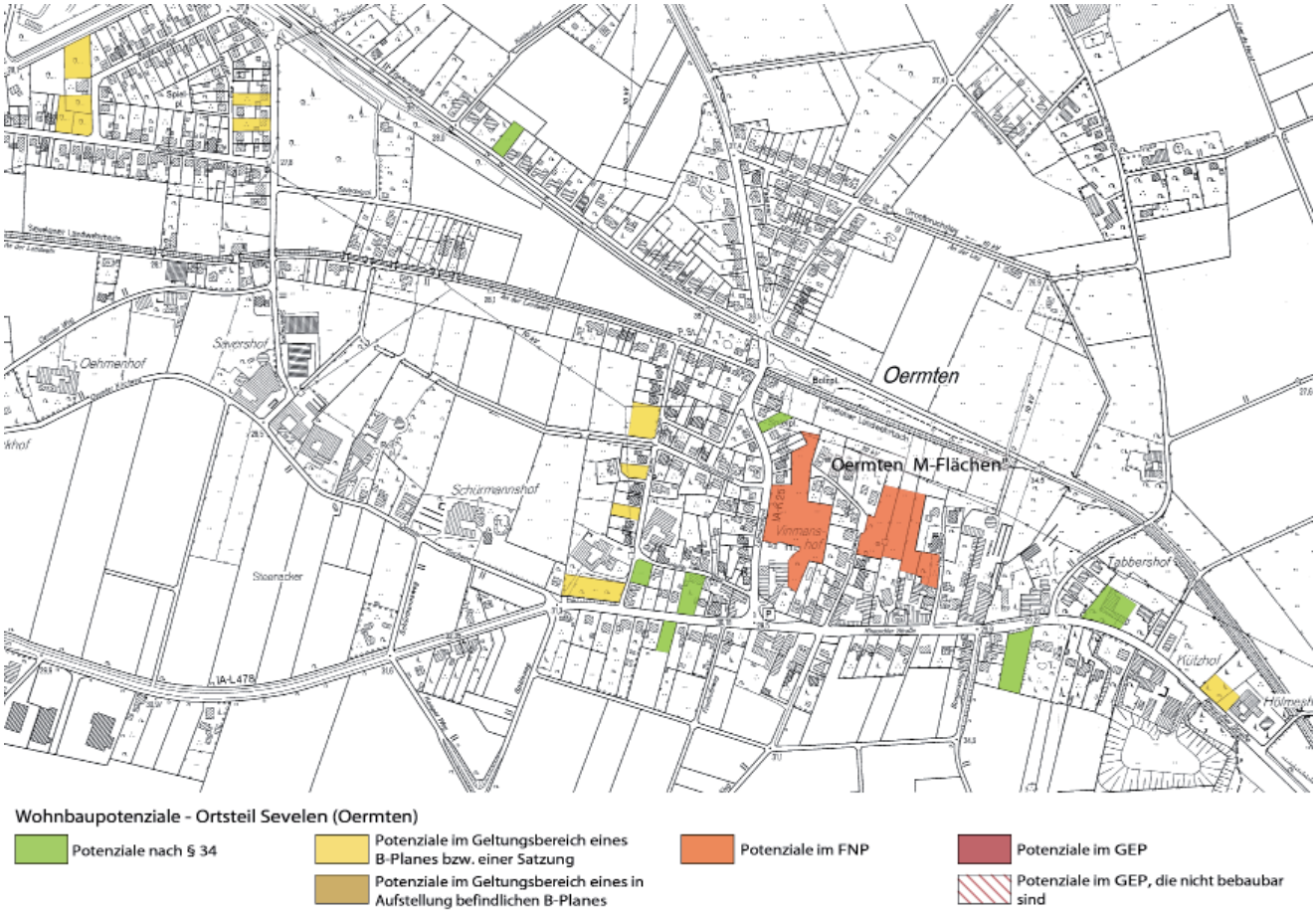
Stand: April 2010

Darstellung der Wohnbaupotenziale im Ortsteil Sevelen



Stand: April 2010

Darstellung der Wohnbaupotenziale im Ortsteil Sevelen-Oermten



Stand: April 2010

Bedarf und Bedarfsdeckung

Entwicklung der Haushaltsgröße in der Gemeinde Issum

Die Aufnahmekapazität der Wohnbaupotenziale ist abhängig von den jeweiligen Haushaltsgrößen und den Wohnflächenansprüchen der Bevölkerung. Im Zuge des Demografischen Wandels lassen sich zwei gegenläufige Szenarien beschreiben: die Schrumpfung der Bevölkerung einerseits und der Trend zu kleineren Haushalten andererseits. Eine Verkleinerung der Haushalte bewirkt gleichzeitig eine Zunahme der Haushalte.
In den westlichen Flächenländern lag die durchschnittliche Haushaltsgröße im Jahr 2007 bei 2,13 Einwohnern pro Wohneinheit, in den neuen Ländern bei 2,0 und in den Stadtstaaten sogar nur bei 1,8. Prognosen des Statistischen Bundesamtes zufolge wird die durchschnittliche Haushaltsgröße in Deutschland im Jahr 2020 in den alten Flächenstaaten nur noch bei 2,02, in den neuen Bundesländern bei lediglich 1,90 und in den Stadtstaaten sogar bei nur 1,72 Einwohnern pro Haushalt liegen[1].
Auch in Issum muss zukünftig von einer weiteren Verkleinerung der Haushaltsgrößen ausgegangen werden. Im Jahr 2008 lag die durchschnittliche Haushaltsgröße bei 2,55 Einwohnern je Wohneinheit. Seit dem Jahr 2000 ist die Haushaltsgröße von 2,73 Einwohnern pro Wohneinheit um 7% gesunken.
Verglichen mit dem Durchschnittswert in NRW im Jahr 2008 von 2,09 Personen je Haushalt[2], weist die Gemeinde größere Haushaltsstrukturen auf. Begründet liegt dies in dem hohen Anteil an Einfamilienhäusern, welcher in der Gemeinde Issum bei 77 % liegt. 17 % entfallen auf Gebäude mit zwei Wohneinheiten und nur 6 % auf Gebäude mit drei und mehr Wohnungen.
Unter Berücksichtigung der lokalen Verhältnisse und der Prognosen des IT.NRW wird für Issum 2020 eine Haushaltsgröße von 2,46 Einwohnern pro Wohneinheit prognostiziert.
Diese setzt sich zusammen aus einer Verringerung der Haushaltsgröße im Bestand auf 2,43 Einwohner je Wohneinheit und einer Haushaltsgröße in Neubauten von 3,0 Einwohnern je Wohneinheit.

1 http://www.statistik-portal.de/Statistik-portal/demografischer_wandel_heft1.pdf

2 Statistische Analysen und Studien Nordrhein Westfalen, Heft 64, Auswirkungen des demografischen Wandels, Modellrechnungen zur Entwicklung der Privathaushalte und Erwerbspersonen, IT.NRW

Gebäude und Wohneinheiten in der Gemeinde Issum (Quelle: IT.NRW)

2008	Gebäude	Anteil an Gebäudezahl [%]	Wohneinheiten [WE]	Wohnfläche [m²]
Gesamt	3.522	100%	4.759	505.100
mit 1 Wohnung	2.727	77%	2.727	335.000
mit 2 Wohnungen	602	17%	1.204	107.300
mit 3 und mehr Wohnungen	193	6%	828	62.800

Entwicklung der Wohnfläche je Einwohner in der Gemeinde Issum

Die Wohnfläche pro Einwohner ist in der Gemeinde Issum in den vergangenen Jahren gestiegen. Im Jahr 2000 lag sie bei 38,4 m^2 und wuchs bis 2008 auf 41,6 m^2.
Zusammenhängend mit dem Trend zu kleineren Haushalten und der abnehmenden Bevölkerung, ist für das gesamte Gemeindegebiet mit einer weiteren Vergrößerung der Wohnfläche pro Person zu rechnen.

Eigenbedarf

Trotz der negativen natürlichen Bevölkerungsentwicklung und der relativ geringen Wanderungsgewinne, wird für die Gemeinde Issum bis zum Jahr 2020 aufgrund kleinerer Haushaltsgrößen und steigender Wohnflächenansprüche der Bevölkerung zusätzlicher Wohnraum benötigt.
Im Jahr 2008 lebten in der Gemeinde Issum 12.138 Menschen in 4.759 Wohneinheiten. Durch die natürliche Bevölkerungsentwicklung kommt es bis 2020 zu einer Bevölkerungsabnahme auf 11.931 Einwohner. Bei einer Verringerung der Haushaltsgröße im Bestand auf 2,43 Einwohner pro Wohneinheit müssen im Bestand 4.910 Wohneinheiten für die Bevölkerung bereit gehalten werden. Das heißt, dass zusätzliche 151 Wohneinheiten benötigt werden, um die Bevölkerung in der Gemeinde Issum zu „halten". Dies bezeichnet man als den Eigenbedarf der Gemeinde.

Zuwanderungen

Für Zuwanderungen stehen in der Gemeinde Issum bis 2020 178 Wohneinheiten zur Verfügung. Ausgehend von dem gesamten Wohnbaupotenzial von 329 Wohneinheiten, ist zunächst der Eigenbedarf der vorhandenen Bevölkerung mit 151 Wohneinheiten abzudecken.
Bei Mobilisierung der 178 Wohneinheiten und einer Belegungsziffer von 3,0 Personen je Wohneinheit im Neubau, können 534 Personen der Gemeinde Issum zuwandern.

Ortsteile Issum und Sevelen

Die Wohnbaupotenziale verteilten sich nahezu gleichmäßig auf die beiden Ortsteile Issum und Sevelen. Die vorhandenen Wohnbaupotenziale sind räumlich so gut verteilt, dass in Issum bis 2020 insgesamt 182 Wohneinheiten und in Sevelen 147 zur Verfügung stehen.
Zieht man den Eigenbedarf von den Wohnbaupotenzialen ab, können nach Issum lediglich 54 Personen mehr zuwandern als nach Sevelen. Die Bevölkerung wächst in beiden Ortsteilen bis 2020 um 2,7 % an. Issum und Sevelen werden sich (auch) in der Zukunft bei Umsetzung der aufgezeigten Wohnbauflächenpotenziale vergleichsweise gleich entwickeln.

Soziale Infrastruktur 3

Soziale Infrastruktur

Aufgrund der zukünftigen Bevölkerungsentwicklung und der sich wandelnden Altersstruktur bis 2020, werden veränderte Ansprüche an die soziale Infrastruktur der Gemeinde Issum gestellt. Im Folgenden werden die Auswirkungen auf das Betreuungsangebot der Kinder, die Schullandschaft und für Senioren dargestellt.

Betreuungsangebot für Kinder

Kleinkinder unter 3 Jahren

Für das Jahr 2020 wird eine Anzahl von 330 Kleinkindern in der Gemeinde Issum prognostiziert. Verglichen mit dem Stand 2008 (254 Kinder), ist dies ein Zuwachs von etwa 30 %. Die Betreuung von Kindern unter 2 Jahren erfolgt größtenteils in der Tagespflege. Ab 2 Jahren können Kinder in den Kindergärten aufgenommen werden. Aktuell erhält jeder Kindergarten Zuschüsse je Gruppe für den Umbau des Kindergartens speziell für die Bedürfnisse von Kindern unter 3 Jahren.
Bedingt durch den deutlichen Zuwachs in den nächsten Jahren, wird es notwendig sein, das Angebot in diesem Bereich zu erweitern. Ein entsprechendes Angebot wird zusammen mit einer attraktiven Kindergartenversorgung auch den Wirtschaftsstandort Issum stärken.

Kindergärten

Aktuell besuchen 357 Kinder (Stand 24.2.2010) einen Kindergarten in der Gemeinde Issum. Verglichen mit 2008 (Stand 29.2.2008), sind dies 7 Kinder mehr. Die Anzahl verteilt sich auf insgesamt 6 Kindergärten, von denen zwei mit 146 Kindern auf den Ortsteil Sevelen entfallen. Dabei ist festzustellen, dass die Sevelener Kindergärten mit 98 % eine etwas höhere Auslastung verzeichnen als die Issumer (91 %). Das Einzugsgebiet aller Kindergärten bezieht sich auf das reine Gemeindegebiet.

In dem gesamten Prognosezeitraum von 2008 bis 2020 wird die Anzahl der 3- bis 5-Jährigen nur leicht von 314 auf 323 Kinder ansteigen. Von 2008 bis 2011 sinkt die Anzahl kurzfristig deutlich auf 254 Kinder und steigt in den folgenden

Jahren dann kontinuierlich. In den vier Jahren nach 2020 ist mit einem weiteren Zuwachs und anschließender Stagnation zu rechnen.
Vor dem Hintergrund der vorübergehenden Abnahme der Vorschul- und Kindergartenkinder ist es nicht empfehlenswert Kindergartenplätze abzubauen. Ab dem Jahr 2019 wird die Anzahl das Niveau von 2008 übersteigen und weiter anwachsen, so dass dann weitere Kindergartenplätze geschaffen werden müssten.

Schullandschaft

Bildung ist ein elementarer und herausragender Standortfaktor, welcher bei der Wahl eines neuen Wohnstandortes junger Familien eine wesentliche Rolle einnimmt. Die Gemeinde Issum verfügt über zwei Grundschulen in Issum und eine Gemeinschaftshauptschule in Sevelen.

Grundschulen

Im Schuljahr 2009/2010 besuchten insgesamt 426 Kinder eine Grundschule in der Gemeinde Issum. Im Vergleich der letzten vier Schuljahre ist die Anzahl der Kinder gesunken. Im Jahr 2006/2007 lag die Schülerzahl bei insgesamt 451 und fiel in den folgenden Jahren auf ein Niveau von 422 bis 429 Schüler. Trotz gesunkener Schülerzahlen wurde die Anzahl der Klassen durch Einrichten kleinerer Klassengrößen beibehalten. Im Schuljahr 2009/2010 lag die durchschnittliche Klassengröße bei 24 Schülern. Von den Grundschulen weist die Brüder-Grimm-Schule (Gemeinschaftsgrundschule) eine höhere Schüleranzahl auf als die St.-Nikolaus-Schule (kath. Grundschule); die Differenz liegt jedoch bei nur 6 Schülern. In den vergangenen Jahren verlor die Gemeinschaftsgrundschule jedoch im Gegensatz zur katholischen Grundschule deutlich an Schülern: Besuchten 2006/2007 noch 250 Schüler die Grundschule, waren es 2009/2010 nur noch 216.
Das Einzugsgebiet der Grundschulen liegt vorwiegend im Gemeindegebiet. Vereinzelt kommen Schüler aus Rheurdt, Geldern oder Kamp-Lintfort.

Der Trend zu weniger Schülern und kleineren Klassen wird sich auch bei Betrachtung der Ergebnisse der Bevölkerungsprojektion bis 2020

fortführen. Im Untersuchungszeitraum von 2008 bis 2020 sinkt die Anzahl um 47 auf 397 Kinder. Dies bedeutet, dass entweder Schüler von außerhalb des Gemeindegebietes aufgenommen oder die Klassen erheblich verkleinert oder / und dass ein bis zwei Klassen geschlossen werden müssen. Diese Entwicklung trifft jedoch nur dann zu, wenn die verfügbaren Wohnbauflächenpotenziale in der Gemeinde umgesetzt werden. Werden bis 2020 keine jungen Familien mit Kindern zuwandern, werden nur 375 Kinder in der Gemeinde leben, was die davor dargestellte Situation verschärfen würde. Verstärkt wird dies durch die aktuelle minimale Klassengröße von 24 Schülern. In der Schulentwicklungsplanung müssen deshalb dringend die Zusammenlegung von Klassen oder alternativ eine deutliche Verkleinerung der Klassen erörtert werden. Sind kleine Klassen finanziell vertretbar, besteht durch die Schrumpfung auch die Chance, Unterricht zu qualifizieren.

Gemeinschaftshauptschule

In der Gemeinde Issum ist nur eine weiterführende Schule als Gemeinschaftshauptschule in Sevelen ansässig. Im Schuljahr 2009/2010 besuchten 252 Schüler die Käthe-Kollwitz-Schule. Die Entwicklung der Schülerzahlen der letzten vier Schuljahre zeigt starke Verluste. Insgesamt ist die Anzahl von 2006/2007 um 66 Kinder gefallen, was einen Wegfall von 3 Schulklassen zur Folge hatte. Die durchschnittliche Klassengröße blieb unverändert bei etwa 21 Schülern in den Klassen 5 bis 9. In den 10er Klassen schrumpfte die Klassengröße von durchschnittlich 20 auf 18 Schüler. Die Entwicklung der letzten Jahre wird sich bis 2020 weiter fortsetzen. In der Altersgruppe der 10- bis 15-Jährigen werden starke Rückgänge prognostiziert, so dass 2020 nur 565 statt 767 Kinder in der Gemeinde leben. Geht man von einem Anteil von durchschnittlich einem Drittel der Kinder in der Gemeinde Issum aus, die die Hauptschule besuchen, werden dies 2020 69 SchülerInnen weniger sein. Bei einer durchschnittlichen Belegung von 21 Schülern, werden drei weitere Klassen in Frage gestellt.

Werden bis zum Jahr 2020 die Wohnbaupotenziale der Gemeinde nicht aktiviert, so würden sogar 73 Kinder weniger zur Hauptschule gehen, es sei denn, es könnte ein höherer Anteil für diese Schulform gewonnen werden.

Die Altersstrukturentwicklung hat gravierende Auswirkungen auf die Käthe-Kollwitz-Schule. Die Klassengrößen sind bereits auf einem niedrigen Stand. Aktuell ist die Hauptschule 2-zügig ausgelegt, was in Zukunft jedoch unter Berücksichtigung der oben angeführten Bevölkerungsentwicklung bedeuten wird, dass nicht alle Jahrgänge mit zwei Klassen aus „eigener Kraft“ realisiert werden können.

Es ist besonders wichtig, dem bestehenden Trend durch Ansiedlung junger Familien entgegenzuwirken.

Bleibt die Entwicklung weiter konstant, kann dies sogar eine Infragestellung der Hauptschule bedeuten. Im Hinblick auf die gute Reputation der Schule sind alle Bemühungen lohnenswert, die Schule auszubauen und sie zur Attraktivierung der Gemeinde auf Dauer zu erhalten.

Senioren

Die Entwicklung der über 60-Jährigen wird die Gemeinde Issum in den kommenden Jahren vor neue Aufgaben stellen. Im Jahr 2020 werden sie einen Anteil von 32,9 % der Gesamtbevölkerung ausmachen. Bis 2020 wird die Anzahl der 60- bis 74-Jährigen um 17,8% und der über 75-Jährigen um 52,2% steigen.

Vor diesem Hintergrund werden die Lebensgewohnheiten der gesamten Bevölkerung beeinflusst und je nach Betroffenheit sich auch gravierend verändern. Das Wohnraum- angebot ist entsprechend anzupassen. Altengerechtes und barrierefreies Wohnen wird ein wichtiger Bestandteil des Wohnungsmarktes in Issum. Eine räumliche Isolierung dieser älteren Personen ist dabei zu vermeiden. Altendurchmischtes Wohnen und / oder Mehrgenerationenwohnen in integrierten Lagen in den Ortskernen oder ihren Rändern hilft diesen Teil der Auswirkungen des demografischen Wandels zu bewältigen.

Weiter auszubilden ist aber auch das ganze Spektrum der sozialen Infrastruktur für Senioren. Treffpunkte, innen und außen, Einrichtungen, Aktionen und Tätigkeitsfelder für Senioren helfen gesellschaftliche Integration und Zufriedenheit zu erreichen.

Das Handlungsfeld umfasst weiterhin die Schaffung von altenspezifischen Kultur- und Freizeitangeboten, eine ausreichende medizinische Versorgung und mit Waren und Dienstleistungen des kurz- und mittelfristigen Bedarfs.